

öh_courier

Campusmagazin der ÖH JKU - Ausgabe 10 - SS 2018 - KW 17-18

Maibaum-
fest am
26.04.

LEDERHOSE & DIRNDL IN TRACHT AUF DEN CAMPUS?



Tracht wieder modern
Thema: Maibaum - ab Seite 3

Mit der JKU ins Ausland
Alle Infos - ab Seite 14

EDITORIAL



Mario Mühlböck
Chefredakteur

In Tracht auf den Campus?

Ich sage ja! Diese Ausgabe widmen wir der Tracht und den Brauchtümern unseres Landes. Die Tracht hat in den letzten Jahren ein wahres Revival erlebt, Maibaumfeste sind beliebter denn je. Auch wir als ÖH JKU springen auf den Zug auf, im kommenden Monat wird ein 20 Meter hoher Maibaum unseren Campus schmücken. Dieser wird diesen Donnerstag feierlich aufgestellt. Live-Musik, kühle Getränke und gute Stimmung sind garantiert.

Kühle Getränke bietet auch der LUI Gastgarten. Wer ihn noch nicht kennt, der wird ihn bald kennen lernen - das Herzstück des Campus hat vor Kurzem die Pforten geöffnet. Der erneuerte LUI Gastgarten ist eines der vielen Projekte, die die ÖH JKU für dich umgesetzt hat.

Der zweite Schwerpunkt dieser Ausgabe dreht sich um das Thema Erasmus und Exchange. Nicht nur weil die unsere Mitarbeiter im Redaktionsteam, Claudia Witzeneder und Stella Wetzlmair gerade im Ausland studieren, ein Auslandsstudium ist ein wahrer Boost für deinen Lebenslauf. Das nicht ohne Grund, ein Auslandsaufenthalt schult in jeder Hinsicht im Umgang mit anderen Kulturen und anderen Sprachen, bringt eine Menge neuer Freunde und eine unvergessliche Zeit. Die groben Steps dazu haben wir in dieser Ausgabe angeführt. Soviel vorweg: Die Restplätze für das Wintersemester 2018 sind noch bis 30. April verfügbar – dein Auslandssemester kann also schneller kommen, als du denkst.

Viel Spaß beim Lesen,

Mario

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial, Impressum	Seite 2
ÖH Vorsitz: Zusammenarbeit in der ÖH	Seite 3



Schwerpunkt: Tracht

Das steckt hinter der Maibaum-Tradition	Seite 5
Willkommen in der LUI-Gastgarten Saison!	Seite 6
Die Gastgartensaison ist eröffnet!	Seite 7
Brauchtum & Tradition im Mai: Wusstest du, dass ...	Seite 9
kurz&bündig	Seite 10
Trachten im Trend	Seite 11
Was sagen unsere Studenten dazu?	Seite 13

Schwerpunkt: Mit der JKU ins Ausland

Steps zum Auslandsstudium	Seite 15
Study abroad als Jusstudent?	Seite 16
Mit WiWi ins Ausland	Seite 18
ÖH WIN	Seite 19
ÖH Soz / Mit WiJus ins Ausland	Seite 20



News von den Studienrichtungen

ÖH Jus	Seite 21
ÖH TNF	Seite 22
ÖH Physik	Seite 24
ÖH WiPäd / Kommentar Lehramt	Seite 26



ÖH Steuerberatung	Seite 27
Der Eindruck des Ausdrucks	Seite 29
ÖH Sozialreferat	Seite 30
Kulinarischer Wegweiser	Seite 31

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Um den Lesefluss nicht zu stören, wurde auf explizites Gendern verzichtet. Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter.



Hanna Silber
2. stv. ÖH-Vorsitzende
AktionsGemeinschaft

Edin Kustura
ÖH-Vorsitzender
AktionsGemeinschaft

Wolfgang Denthaner
1. stv. ÖH-Vorsitzender
ÖSU

Zusammenarbeit in der ÖH

Gemeinsam für die Studierenden etwas bewegen

Wer sich die ÖH auf anderen Universitäten ansieht, bemerkt eines: Es herrscht zum Teil politischer Kleinkrieg zwischen den Fraktionen. Doch wie funktioniert die Zusammenarbeit bei uns in Linz?

Die AktionsGemeinschaft (AG) und die ÖSU arbeiten seit 2015 im Vorsitz zusammen. Es gibt klare Aufgabenverteilungen und regelmäßige Jour-Fixe-Termine. Die Zusammenarbeit funktioniert außerordentlich gut und trägt wesentlich zum guten Klima in der ÖH bei. Mit den anderen Fraktionen wird laufend kom-

„Die Zusammenarbeit im Vorsitz ist nicht nur konstruktiv, sondern auch freundschaftlich.“

Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender

muniziert: Einerseits gibt es vor Sitzungen der Universität eigene Vorbesprechungen, zusätzlich regelmäßige Treffen und Gespräche, bei denen man aktuelle Themen diskutiert. Positiv hervorzuheben

ist die Anwesenheit bei den Gremiensitzungen, wo immer alle Fraktionen vertreten sind, was in der Vergangenheit leider nicht immer der Fall war.

Fleißige Fakultäts- & Studienvertretung

Ein großer Dank gilt den ÖH-Vertretern in den Fakultäts- und Studienvertretungen. Fast täglich werden Sprechstunden abgehalten, um ein Beispiel zu nennen. In den Studienvertretungen sind auch viele Studierende engagiert, die bei keiner Fraktion dabei sind. Ein Dank gilt besonders der ÖH TNF, die gerade im digitalen Bereich ein echter Innovationsmotor ist.

Der Finanz- und Kontrollausschuss

Eine wichtige Funktion hat außerdem der Finanz- und Kontrollausschuss, der die Arbeit des ÖH-Vorsitzes in finanziellen Belangen kontrolliert. Den Vorsitz stellt dort traditionellerweise ein Vertreter der Opposition. Hier freut es uns, dass der Finanz- und Kontrollausschuss dem Vorsitz und dem Wirtschaftsreferat regelmäßig eine sorgfältige

und gute Arbeit bescheinigt. Hier gilt ein Dank der Vorsitzenden des Ausschusses, Merima Zukan (VSSStÖ).

Öffentliche Querschüsse vs. Dialog

In letzter Zeit gab es aber den einen oder anderen öffentlichen Querschuss, der nur dem Image der ÖH schadet. Hier wünschen wir uns als Vorsitz, dass sich alle Fraktionen aktiv intern einbringen. Denn es ist schade und nutzt den Studierenden nichts, wenn wir Positionen und Forderungen von Fraktionen über Medien erfahren und sie in persönlichen Gesprächen verschwiegen werden. Ich wünsche mir für die nächsten Monate und Jahre, dass alle das Gemeinsame vor das Trennende stellen, damit wir für die Studierenden etwas bewegen. Das zeichnet das Linzer Modell der ÖH aus.

„Wir laden alle Fraktionen ein, sich konstruktiv einzubringen.“

Edin Kustura, ÖH-Vorsitzender



ÖH MAIBAUMFEST

AUF DER UNITEICH-WIESE
DO., 26. APRIL AB 13:30 UHR



KEPLER UNI BLASORCHESTER
FRANZ-LIVE MUSIK | TOMBOLA
MAIBAUMKRAXLER | GRILLHENDL

Schwerpunkt

Das steckt hinter der Maibaum-Tradition

Dass das Aufstellen von geschmückten und verzierten Bäumen im fünften Monat des Jahres Tradition hat, ist nichts Neues. Viel zu oft nimmt man derlei Traditionen jedoch hin, ohne sie genauer zu hinterfragen. Zeit also, unser Wissen über den Traditionsbaum aufzufrischen, um dieses Jahr bei den Freunden etwas angeben zu können.

Bedeutung & Herkunft

Der Maibaum — meist eine Birke — steht für eine Lebensrute, diese sollte traditionellerweise die Lebenskraft der Pflanzentriebe im Winter oder am Beginn des Frühlings auf den Menschen übertragen, um ihm Vitalität zu verleihen. Daraus resultiert auch das Symbol des Maibaums als Sinnbild für wiedererwachendes **Leben und Fruchtbarkeit**, was auf heidnisches Brauchtum zurückgeht. Erste Belege für den Traditionsbaum gehen zurück auf das Jahr 1230, damals oblag es noch der bürgerlichen Schicht, einen Baum aufzustellen und festlich zu schmücken.

Im 17. Jahrhundert, zur Zeit der Hexenverfolgung, wurde der Baum in der Walpurgisnacht vom 30. April auf den 1. Mai aufgestellt, um böse Geister zu vertreiben. Auch finden sich Interpretationen, wonach der Maibaum ein Pfand ist, damit die Frühlingsgöttin die Familien des Dorfes beschützt.

Facettenreiche Historie

Die Christianisierung brachte ein teilweises Verbot des Maibaum-Aufstellens (aufgrund des heidnischen Hintergrundes), beispielsweise 1733 in Linz. Die Amerikanische und Französische Revolution Ende des 18. Jahrhunderts sorgten für eine Rückkehr des Brauchtums. In der Revolution von 1848 wurden in Österreich „**Freiheitsbäume**“ errichtet. In Linz wurde erst 1938 wieder ein Mai-

baum aufgestellt, jedoch mit großer historischer Belastung: Der Baum war nämlich mit einem Hakenkreuz geschmückt. Erst 1976 wurde am Linzer Hauptplatz wieder ein klassischer Maibaum aufgestellt.

Der Maibaum ist bis heute in Europa weit verbreitet, von Großbritannien über Frankreich bis Ungarn zierte er als Freiheits- und Lebenssymbol Städte, Dörfer und Gemeinden. In Skandinavien wird das Brauchtum eher im Rahmen von Mittsommer, am Johannistag (24. Juni), zelebriert.

Mit dem Baum verbundene Traditionen

Viele Maibäume bleiben vor potentiellen Baum-Dieben nicht unverschont: Ein Klassiker der Traditionen rund um den Maibaum ist das **Maibaumstehlen**. Dieses ist so weit verbreitet, dass es sogar eigene Richtlinien dafür gibt: Der „**Vertrauensgrundsatz**“ besagt, dass potentielle Diebe die lokalen Bräuche und Gepflogenheiten rund um das Stehlen kennen.

Es muss **sorgfältig** vorgegangen werden, bei Beschädigungen oder mutwilligen Zerstörungen (z.B. Zersägen des Baumes) ist Ersatz zu leisten. 1985 gab es sogar ein Urteil des Obersten Gerichtshofs das sich mit dieser Frage auseinandergesetzt hat: Beeinträchtigungen dürfen nur „unerheblich“ sein. Da es sich um Brauchtum handelt, ist auch das Einschalten der **Polizei untersagt**. Der Baum kann von den „Bestohlenen“ wieder **ausgelöst** werden, Meinungsverschiedenheiten sollen freundschaftlich, im Rahmen der lokalen Gepflogenheiten gelöst werden. Eine Pflicht zum Maibaumaufstellen oder auch -stehlen gibt es freilich nicht.

Die lokalen Maibaum-Stehlen-Gepflogenheiten können sehr unter-



Mario Hofer
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

schiedlich sein: In manchen Gemeinden darf nur der stehende Baum gestohlen werden, in anderen nur der geschmückte und in manchen darf der Traditionsbaum nur in den ersten und letzten drei Tagen des Monats entwendet werden.

Auch zahlreiche andere Bräuche, die sich um den Maibaum ranken, sind nach wie vor weit verbreitet, etwa das **Maibaumkraxeln** oder der sogenannte **Bandltanz**, bei dem die Tänzer im Laufe ihrer Bewegungen bunte Bänder um den Baum wickeln. Damit ist das Maibaum-Brauchtum sicherlich eine der vielfältigsten und facettenreichsten Traditionen des Landes.

INFORMATIONEN



Auf einen Blick

Jedes Jahr ragen in Orten und Städten Maibäume in die Höhe: Zurückgehend auf heidnisches Brauchtum steht der Baum für das nach dem Winter **wiedererwachende Leben**, Vitalität und Fruchtbarkeit. Die Geschichte des Baumes spannt sich vom Mittelalter über die 1848er-Revolution bis zur heutigen Zeit. Traditionellerweise verbunden mit dem Brauchtum ist das **Maibaumstehlen**, für das sogar ein eigener Kodex mit landesweiten Richtlinien entwickelt wurde.

Schwerpunkt

Willkommen in der LUI-Gastgarten Saison!



Die Sonnenstrahlen kitzeln auf der Nase, die Seminarräume im Science Park erhitzen sich unangenehm und den dicken Winterjacken und meterlangen Schals folgen Sonnenbrillen und kurze Hosen oder Röcke. Während ein solcher Frühlingsbeginn für die Bevölkerung ganz unterschiedliche Bedeutung hat, kommt den JKU Studierenden hoffentlich nur ein einziger Begriff in den Sinn: LUI-Gastgarten!



Die feuchtfrohliche und sonnige Oase mitten am Campus bietet vor, nach oder manchmal auch während der Lehrveranstaltung den perfekten Ausgleich zum oftmals sehr eintönigen Zuhören und Mitschreiben in den Kursen. Kühle Getränke, gemütliche Bierbänke und schattenspendende Bäume laden zum Verweilen und Entspannen ein. Für den kleinen Hunger zwischendurch können wir zwar nur Soletti anbieten, allerdings sind das Sassi und das Ch@t nicht weit entfernt, außerdem erfreut sich zu späterer Stunde der Pizza-Lieferdienst ebenfalls größter Beliebtheit.

Wie auch im Mensakeller sind die Preise besonders studierendenfreundlich, sodass man bei kleinem Budget ruhig auch noch ein zweites und auch ein drittes Getränk holen kann – euer Wohl liegt uns ja bekanntlich am Herzen. Die Getränkekarte ist zwar etwas konzentrierter als in unseren schönen Hallen, doch trotzdem haben wir eine wunderbare Auswahl an Drinks für euch im Angebot, bei der für jede und jeden etwas dabei ist. Neben Bier, Radler und Spritzer (klassisch, süß oder auch Cola-Weiß) haben wir Most (pur, gespritzt oder süß gespritzt), Säfte, Makava, Red Bull, Soda sowie Jägermeister und Klopfer im Gastgarten-Sortiment.

Der Gastgarten öffnet bei schönem Wetter immer um 13 Uhr sein Ausschank-Fenster und versorgt euch

bis ca. 21:30 Uhr mit Getränken. Das LUI im Mensakeller bleibt dann am Nachmittag geschlossen und öffnet erst um 19 Uhr seine Tore. Besonders freuen wir uns darüber, die bald beginnende Fußball WM auf unserem Fernseher im LUI-Gastgarten übertragen zu können! Dadurch werden sich auch zusätzliche Öffnungszeiten außerhalb der regulären LUI-Tage ergeben, aber darüber informieren wir euch noch früh genug :-)) ein kleiner Tipp am Rande: die aktuellsten Informationen über Veranstaltungen & Co gibt's auf unserer Facebook Seite LUI – Linzer Uni Inn.

Auf unserer Facebook Seite konnten wir in letzter Zeit außerdem auch eure Begeisterung über die beginnende LUI-Gastgarten Saison beobachten. Wir freuen uns, wenn ihr den Gastgarten dazu nutzt, um alte oder auch neue Bekannte zu treffen, und sich sogar auch ehemalige Studierende blicken lassen. Eure Begeisterung über den Gastgarten wurde uns beim Ansturm auf die Getränke in der ersten geöffneten Woche nochmals gut bestätigt. Diesen Ansturm haben wir gleich genutzt, und einige mehr oder auch weniger bekannte Gesichter gefragt, was ihnen am LUI Gastgarten am besten gefällt. Hier die wunderbaren Antworten:

Christopher: „Besonders gut finde ich, dass man nach einem anstren-

genden Uni-Tag ein kühles Bier im LUI-Gastgarten trinken kann“

Moritz: „Vogelgezwitzcher im Einklang mit dem Geräusch aneinanderstoßender Biergläser.“

Sophie: „Mir gefallen die lockere Gastgarten Stimmung und die super Preise – und das ganze einfach mitten am Campus.“

„T-Monster“ (will anonym bleiben und hat sich einen Künstlernamen ausgedacht): „Ich sitze lieber im Mensakeller, weil es dort Fetzi und Haxnspreitzer gibt“

Martina: „Wenn man den ganzen Tag in der Bib sitzt motiviert es einen, zu wissen, dass man nachher noch auf einen Most gespritzt gehen kann und fix wen trifft, den man schon lang nimmer gesehen hat.“

Herbert: „Meine Freunde!“

Manuel, LUI-Chef: „Mir gefällt, dass man im LUI Gastgarten immer tolle Menschen kennenlernt.“

Florian: „Die Bedienung.“

Stefan: „Der einzige Ort, an dem JUS, WIWI und sogar Techniker sich bräunen lassen“

Teresa: „Ich freue mich besonders, dass die Fußball-WM im Gastgarten übertragen wird.“

Wir hoffen, dass auch ihr diese Antworten bestätigen könnt, und freuen uns, euch bald im Gastgarten zu sehen!

Euer LUI-Team.

Gastgarten Check

Die Gastgartensaison ist eröffnet!

Wenn die Sonne lacht, die Temperaturen immer wärmer und die Nächte länger werden, steigt die Lust, das Studentenheim oder die eigene Wohnung zu verlassen und draußen die einzigartige Atmosphäre zu genießen.

Man sehnt sich nach einer kleinen Abkühlung, einem schattigen Plätzchen und Locations, um die lauen Nächte zu genießen. Auch rund um den Campus gibt es einige gemütliche Gastgärten, wo man auf eine gelungene Klausur anstoßen oder einfach nur den Abend mit Freunden genießen kann. Trifft sich also gut, dass das ÖH Redaktionsteam verschiedene Gastgärten für euch Studierende gecheckt hat.

Teichwerk

Unser erstes Ziel war das Teichwerk, der „jüngste“ Gastgarten auf unserer Liste. An einem sonnigen Nachmittag sieht das schwimmende Teichwerk am Uniteich natürlich beeindruckend aus. Die letzten Sonnenstrahlen und das Schwimmen und Spielen der Enten, hat etwas sehr Beruhigendes an sich.

Wir fanden sofort einen Platz in der Sonne und uns wurde auch sehr rasch die Getränkekarte gebracht. Nachdem viele schon negative Erfahrungen mit dem Service im Teichwerk gemacht haben, waren wir umso positiver überrascht von der Freundlichkeit und Aufmerksamkeit der Kellner.

Die Preise sind eher durchschnittlich, für Studierende jedoch schon sehr hoch, wobei es eine Aktion gibt, dass man den ersten Spritzer oder das erste Bier als Student billiger bekommt.

Grundsätzlich ist das Teichwerk ein gelungenes Projekt an der JKU und bringt frischen Wind an den Cam-

pus. Es zahlt sich auf alle Fälle aus, bei einem Kaffee oder Studenten-seiterl die letzten Sonnenstrahlen zu genießen.

CHECK 1



Teichwerk

- + Urlaubsstimmung
- + „Schwimmendes“ Lokal
- + freundliche Bedienung
- Keine Studentenpreise – nur wenige Aktionen
- scheint etwas unorganisiert
- keine Studentenstimmung

Sassi

Unser zweiter Stopp zog uns in den Sassi Gastgarten. Wenn man sich gerne sonnen lässt, ist dieser Gastgarten die beste Wahl, denn dieser ist ab Mittag der Sonnensite zugewandt. Die wenigen Tische machen das Ambiente sehr gemütlich und verstärkt die typische Kaffeehaus-Stimmung. Der Service ist sehr rasch und freundlich.

Mit den neuen und bequemen Gartenmöbeln hat man nicht das typische „Campusfeeling“, dies soll

jedoch kein Nachteil sein. Doch dieses Feeling spiegelt sich in der Karte wieder. Obwohl es ein riesen Angebot an Kaffee, Bier und Mehlspeisen gibt, sucht man vergeblich nach Studentenpreisen.

Das Café Sassi ist ein typisches Kaffeehaus, welches einen schön dekorierten Gastgarten hat, in welchem man den Unistress schnell vergisst.

CHECK 2



Sassi

- + typische Kaffeehausstimmung
- + gemütliches Ambiente
- + Sonnenstrahlung
- + rasche und freundliche Bedienung
- keine Studentenpreise
- wenig Plätze

ÖH LUI – Linzer Uni Inn

Als nächstes trieb es uns in den Gastgarten des Linzer Uni Inns. Natürlich wird es schon fast jeden Studierenden mindestens einmal in das Lui gezogen haben, trotzdem wollten wir den beliebtesten Gastgarten am Campus nicht auslassen!





Anfangs hatten wir kleine Orientierungsschwierigkeiten, denn wir stellten uns aus Gewohnheit rechts an. Dies war dennoch kein Grund zu verzweifeln, und kamen nach kurzer Wartezeit an unsere Getränke.

Den großen Vorteil, den das LUI gegenüber den anderen Gastgärten hat, ist der Preisunterschied. Auch mit Einsatz auf die Gläser kommt man billiger als in den anderen Lokalen. Außerdem befindet man sich direkt mitten am Campus, was Studierende schnell dazu bringt auf „Eins“ ins LUI zu gehen. Wie die meisten aus eigener Erfahrung wissen, bleibt es oft nicht bei diesem Einen. Doch genau das macht die Stimmung des typischen Studentenbeisls aus. Es wäre eine Ausnahme, wenn man keine anderen Gäste auf den klassischen Bierbänken kennt.

Das LUI ist und bleibt DAS Studentenlokal! Der nächste Besuch kommt bestimmt.

CHECK 3



LUI

- + tolle Preise
- + typisches Studentenbeisl
- + man kennt immer jemanden
- + familiäre Stimmung
- lange Wartezeiten
- für Allergiker mitten in der Natur oft unangenehm aber nicht unerträglich

Weinstadt Urfahr

Zu unserer letzten Station unseres Gastgartenchecks trieb uns der Hunger. Nicht weit weg von der JKU befindet sich in St. Magdalena der Weinstadl. Der große und gemütliche Gastgarten beeindruckte uns beim ersten Blick. Obwohl es sehr voll war, bemühten sich die Kellner uns einen Platz zu organisieren. Nach kurzer Wartezeit bekamen wir auch unsere Getränke. Die große Auswahl an Jausn aber auch an warmen Gerichten ließ unsere

Augen strahlen. Mit der Selbstbedienung erinnert das Ganze sehr an eine Heurigenstimmung.

Im Weinstadl kann man bei sehr gutem Wein, Most und deftigen Speisen unter den Kastanienbäumen sitzen und die letzten Sonnenstrahlen genießen – es ist wirklich einen Besuch wert!

CHECK 4



Weinstadl

- + Heurigenambiente
- + tolle Auswahl an Essen und Getränke
- + freundlicher Service
- + lange, lustige Abende
- Innenausstattung veraltet
- laute Lautsprecherdurchsagen für fertiges Essen

Autorin:

Claudia Casagrande
ÖH Courier Redaktionsteam

Schwerpunkt

Brauchtum & Tradition im Mai: Wusstest du, dass ...

... es bereits 1230 erste Belege für den Maibaum gab?

... der Maibaum nur im Ganzen gestohlen und nicht umgesägt werden darf?

... der Baum gänzlich ohne technische Hilfe aufgestellt werden muss?

... der höchste Maibaum der 57,08 Meter hoch ist und 2010 im bayrischen Eicherloh aufgestellt wurde?

... am 1. Mai nicht nur der „Tag der Arbeit“ ist, sondern auch dem Heiligen Josef als Zimmermann und Ernährer der Heiligen Familie gedacht wird?

... erst mit den Eisheiligen Pankraz, Bonifaz, Servaz und Sophie Mitte Mai der Frost ein Ende nimmt?

... es alleine in Oberösterreich über 200 verschiedene Brauchtümer gibt?

... der Muttertag in Österreich seit 1924 gefeiert wird und von Marianne Hainisch, der Mutter des ersten Bundespräsidenten der Republik, eingeführt wurde?

... der Heilige Florian, Landespatron Oberösterreichs, bei Enns mit einem Mühlstein um den Hals von einer Brücke gestoßen worden sein soll?

... der Heilige Florian, dem ja am 4. Mai gedacht wird, Schutzpatron der Feuerwehr, der Rauchfänger, der Bäcker, der Weinbauern und der Bierbrauer ist?

... das Wort „Dirndl“ von „Dirn“ abgeleitet wird, was auf hochdeutsch „Dirne“ heißt und ein junges Mädchen bezeichnet?

... sich das Dirndl ab ca 1870 im deutsch-österreichischem Raum durchgesetzt hat?

... die linksgebundene Schleife beim Dirndl „noch zu haben“, die rechtsseitige „vergeben“, die vorne mittige „noch Jungfrau“ und die hinten mittige „verwitwet“ bedeutet?



... in Reichraming der Maibaum heuer nur von Frauen aufgestellt wird und der Ort laut OÖN österreichweit der erste damit ist?

... das „Oberösterreich-Dirndl“ aus den Farben rot-schwarz-blau besteht?

... eine Goldhaube bis zu 300 Arbeitsstunden in Anspruch nimmt, um bestickt zu werden?

... es in OÖ ein eigenes Referat für die Volkskultur gibt, das sich um die Förderung volksculturellen Engagements bemüht?

... es ein Zeichen der Liebe ist, wenn ein Mann seiner Angebeteten einen Maibaum vor die Haustür stellt?

... der Ursprung des Maibaumes bis zu den Germanen zurückgehen könnte?

... die kurzen, kniefreien Lederhosen bei der Arbeit und bei der Jagd getragen wurden, während die Kniebundhose eher eine Festtagshose war?

... die rechtsseitige seitliche Tasche an der Lederhose „Nicker“ genannt wird und als Messertasche dient?

... der Muttertag heuer am 13. Mai ist?

... die ÖH JKU auch heuer wieder einen Maibaum am Campus aufstellt?

kurz & bündig

••• NEUIGKEITEN VON DER ÖH JKU •••

Landhausführung am 9. Mai 2018

Wo wird eigentlich die oberösterreichische Politik beschlossen? Wie lange gibt es das Landhaus schon? Was befand sich früher darin? Wie sieht's da drinnen überhaupt aus? Wusstest du, dass 2008 dort jahrhundertealte archäologische Funde freigelegt wurden?



Hast du diese Fragen und noch mehr? Dann bist du bei der Landhausführung am 9. Mai um 14:00, organisiert vom Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik, genau richtig. Treffpunkt ist um 13:15 am Bibliotheksplatz, die Führung dauert circa 1,5h.

Anmeldungen bitte an anja.federschmid@oeh.jku.at
Es gilt: First come, first serve! Wir freuen uns auf dich!

ÖH Maibaumfest 2018

Der ÖH JKU Maibaum kommt wieder! Beim legendären ÖH JKU Maibaumfest lassen wir die Uniwoche zünftig ausklingen. Mit Blasmusik, Grillhendl & Maibaumkraxlern heißen wir den Mai willkommen.



- Livemusik vom Kepler Blasorchester und anschließend dem Alleinunterhalter Franz
- Marketenderinnen
- Maibaumkraxler
- Freistädter Fassbier
- Grillhendl vom Hendlpeter
- Tombola

WANN? 13:00 Ausschank, 13:30 Maibaumaufstelen, 14:30 Pramtaler Maibaumkraxler. WO? Uniteich-Wiese auf der JKU

ÖH Mechatronik

Die ÖH Mechatronik bedankt sich bei TGW und NTHFS herzlich für das großzügige Sponsoring beim Mechatroniker-Eishockeyturnier.

Enorme Steigerung bei Medizin-Anmeldezahlen

60 Studierende haben im Oktober 2014 in Graz ihr Studium begonnen, bevor sie es in Linz fortgesetzt haben. Im Studienjahr 2015/16 gab es bereits 597 Anmeldungen, heuer sind es sogar knapp 1.700 Interessierte. Während österreichweit die Zahlen stagnieren, sind sie in Linz um rund 81,8 Prozent gestiegen.

Noch nie haben sich so viele junge Menschen mit einem Maturazeugnis aus Oberösterreich für ein Medizinstudium in Linz beworben, nämlich 562 – das sind rund 33,2 Prozent aller Anmeldungen. Für den Erfolg sind laut Rektor Lukas mehrere Faktoren ausschlaggebend: „Das große Interesse gibt uns recht. Die Gründung einer Fakultät in Oberösterreich hat sich ausgezahlt. Ein engagiertes und hochqualifiziertes Team leistet in Lehre und Forschung ausgezeichnete Arbeit.“

Einzigartig an Linz ist, dass die Studierenden bereits im ersten Semester intensiven Kontakt zur Allgemeinmedizin haben. Sie werden von den niedergelassenen Ärzten in ärztlicher Gesprächsführung und Untersuchungstechnik unterrichtet.

Heuer erhöht die Medizinische Fakultät die Zahl der Plätze von 120 auf 180. 60 der Studierenden absolvieren ihre Ausbildung von Anfang an vollständig in Linz und nicht mehr teilweise in Graz. Bis 2022/23 wird die Kapazität schrittweise auf 300 Anfänger pro Jahr erhöht.

Aufbaustudium MBA-Tourismusmanagement

**Einladung zu Infoabend und Karrieregespräch:
Digitalisierung im Tourismus**

Datum: 16. Mai 2018, Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr, Ort: Johannes Kepler Universität Linz, Managementzentrum, MZ 003 B (EG). Vortrag: „Welches Rüstzeug braucht es, um im Tourismus durchzustarten?“ Eva Radocha, MA. (Deloitte Consulting Wien)

Die Digitalisierung stellt den Tourismus vor eine große Herausforderung und birgt große Chancen zugleich. Der MBA-Tourismusmanagement greift dies auf und richtet sein modular aufgebautes Programm ab dem WS 2018/19 nach diesen Erfordernissen aus. Die Entwicklung digitaler Strategien zur Gästegewinnung, Content Marketing/ Social Media Marketing / Smart Data etc. finden dabei ebenso Eingang in das Programm, wie kritische Analysen von Gästebedürfnissen, basierend auf digitalen Daten oder aber auch die Beschäftigung mit Innovationen und aktuellen Trends im Tourismus.

Um Anmeldung zum Infoabend wird gebeten:
Mag. Dr. Herta Neiß
<http://tourismus.jku.at>
herta.neiss@jku.at

Schwerpunkt

Trachten im Trend

Die sommerlichen Apriltage laden zum Verweilen im Gastgarten ein und die ersten Zeltfeste kommen immer näher. Fast instinktiv kramt man da die Haferlschuhe hervor und sucht die Lederhose im Kasten. Gerade in den letzten Jahren ist die Tracht immer moderner geworden. Dirndlclubbings, Trachtenveranstaltungen und Pop-Ikonen wie Andreas Gabalier haben die zünftige Kleidung wieder mitten ins Bewusstsein der Österreicher geholt.

Um herauszufinden, wie es denn momentan um die Tracht steht haben wir uns mit **Maria Huber** vom Oberösterreichischen Heimatwerk getroffen.

Vor ein paar Jahren sind ja plötzlich überall Dirndlclubbings und Trachtenveranstaltungen aufgetaucht. Wie steht es 2018 um die Tracht? Wird sie noch getragen?

Maria Huber: Auf jeden Fall. Gerade bei Feiern, Zeltfesten oder besonderen Anlässen ist die Tracht jetzt unglaublich angesagt. Vor allem Taufen werden momentan sehr gerne in Tracht gefeiert. In den letzten Jahren hat sich das sehr geändert. Mittlerweile haben die Leute alle wieder passende Trachten und wollen die auch tragen.

Wie wird die Tracht momentan getragen? Klassisch in der Lederhose oder eher formal im Trachtenanzug?

Bei sehr vielen Anlässen wird die Lederhose getragen. Trachtenanzug heben sich die meisten wirklich nur für sehr feierliche Anlässe auf. Der trachtige Herrenanzug mit Anzughose, Gilet und Trachtenkravatte ist für den Alltag fast zu festlich. Die Kombination Lederhose und Gilet wird aber viel getragen.

Wie sieht das bei den Damen aus?

Da gibt es viele Dirndl-Variationen. Viele haben nur ein Dirndl, das sie oft tragen. Bei feierlichen Anlässen werfen sie es dann mit einer eleganten Schürze auf.

Seit kurzem sind auch Trachtenröcke stark im Trend. Generell werden die verschiedenen Dirndl-Stoffe momentan gern verarbeitet und kombiniert.

Wird Tracht momentan eher nur zu speziellen Trachtenanlässen getragen oder auch mehr im Alltag?

In Linz wird man kaum jemanden im Dirndl auf der Landstraße sehen. Außer bei konkreten Anlässen oder Veranstaltung wird die Tracht recht spärlich getragen. Ich erkenne da eine starke Wertschätzung gegenüber der Tracht als betont festliche Kleidung.

Irgendwelche ganz aktuellen/neuen Trends?

Zu uns im Heimatwerk kommen immer öfter junge Frauen, die ein ganz individuelles Dirndl suchen. Die suchen dann einen ganz besonderen Schnitt und spannende Kombinationen. Das ist ja das schöne am Dirndl, dass man es sich individuell so zusammenstellen kann, wie es einem gefällt. Und so entwickelt sich die Tracht ja auch ständig weiter.



Elias Lugmayr

ÖH Referent für Öffentlichkeitsarbeit
elias.lugmayr@oeh.jku.at

INFORMATIONEN



Das Oberösterreichische Heimatwerk ist seit 70 Jahren ein führender Trachtenanbieter in Oberösterreich. Maria Huber ist die Leiterin der Filiale in Linz.

KONTAKT



Oberösterreichisches Heimatwerk

Landstraße 31, 4020 Linz
<http://www.ooe-heimatwerk.at/>



STEP

> one

Mach den ersten Schritt!

STEP^{>one} das Startup
Event an der JKU Linz

30.05.18

mehr Infos und
Anmeldung unter:
www.step-one.at

**Bewirb
dich jetzt!**



**KEPLER
SOCIETY**
KARRIERECENTER

Schwerpunkt

Die Tracht ist wieder modern! Was sagen unsere Studenten dazu?

**Die Tracht ist wieder modern! Wir haben unsere Studenten am Campus gefragt: Wie oft holen sie die Tracht aus dem Kleiderschrank?
Wie viele Lederhosen oder Dirndl haben sie?
Und wozu tragen sie die Tracht?**



Nicole, studiert WiPäd

Ich trage die Tracht liebend gerne, mindestens 20 Mal im Jahr! Die Tracht kann man einfach immer anziehen, sei es aufs Oktoberfest, die Mostkost oder die Dult. Die schönen Dirndl ziehe ich gerne auf nobleren Veranstaltungen und in die Kirche an. Insgesamt habe ich drei Dirndl und eine Lederhose in meinem Schrank.



Paul, studiert WIN

Die Tracht ziehe ich bei den verschiedensten Veranstaltungen an, so 5-6 Mal im Jahr. Am liebsten ist sie mir beim Maibaumfest oder dem Oktoberfest. Mir gefällt es, wenn alle Gäste in Tracht sind, das hat was. Meine Lederhose trage ich eigentlich nur zu legeren Anlässen, auf einer Trachtenhochzeit zum Beispiel war ich noch nie.



Wolfgang, studiert WIN

Tracht trage ich etwa 10 Mal pro Jahr, vor allem zum Kellnern auf Volks- und Vereinsfesten. Auch als Gast besuche ich gerne Veranstaltungen wie den Urfahrermarkt oder das Welser Volksfest in Lederhose. Meine Tracht ist typisch für Partys und nicht für Anlässe wie Hochzeiten geeignet.



Vitus, studiert Biological Chemistry

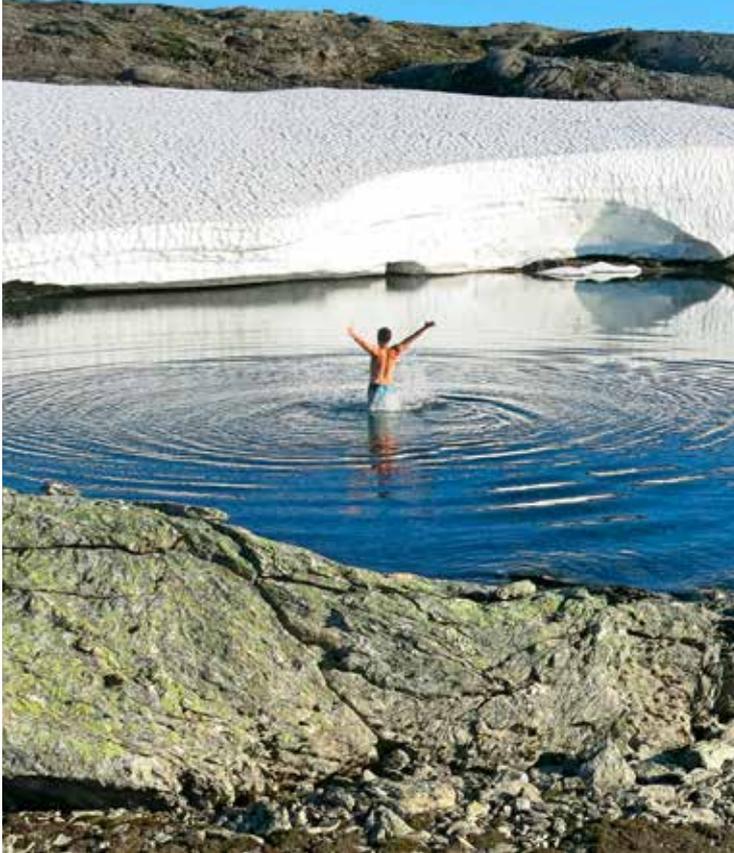
Natürlich habe ich eine Lederhose im Schrank, diese ziehe ich etwa 5 Mal im Jahr an. Wenn der Musikverein in meiner Heimatgemeinde ein Fest organisiert arbeite ich immer mit, natürlich in Tracht. Privat gehe ich gerne auf Feuerwehrfest!, Frühshoppen, etc. – da passt die Tracht immer.



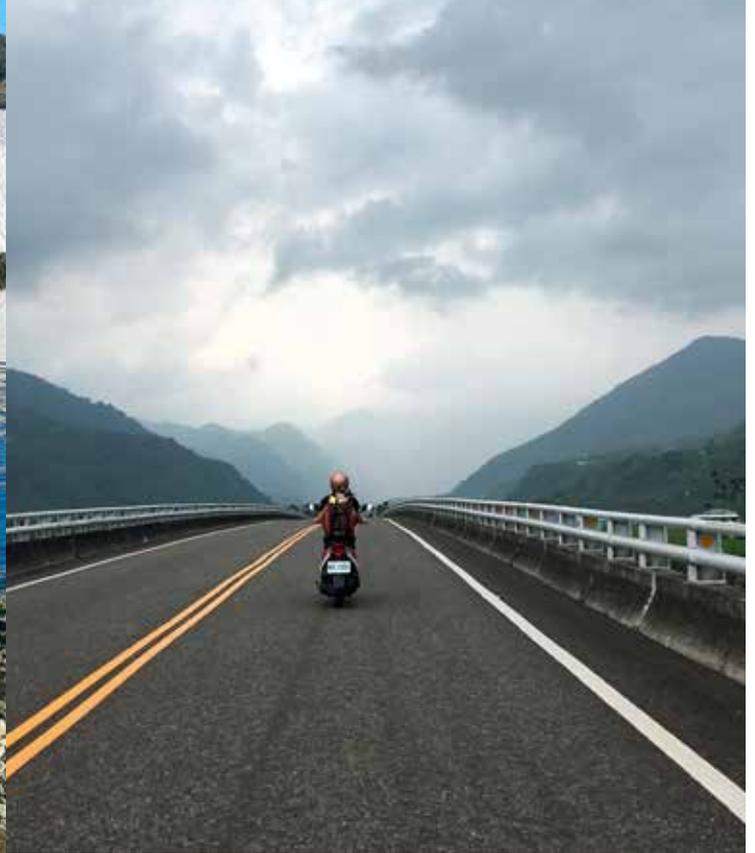
Silvia, studiert WiWi

Als Mitglied im Musikverein ziehe ich die Tracht gerne und oft an – mindestens 10 Mal im Jahr. Bei den verschiedensten Auftritten, Musikfesten, Kirctagen gehört die Tracht natürlich dazu und als Linzerin ist der Urfix ein Fixpunkt im Kalender. Die traditionellen Dirndl packe ich auch gerne mal bei schöneren Anlässen aus.

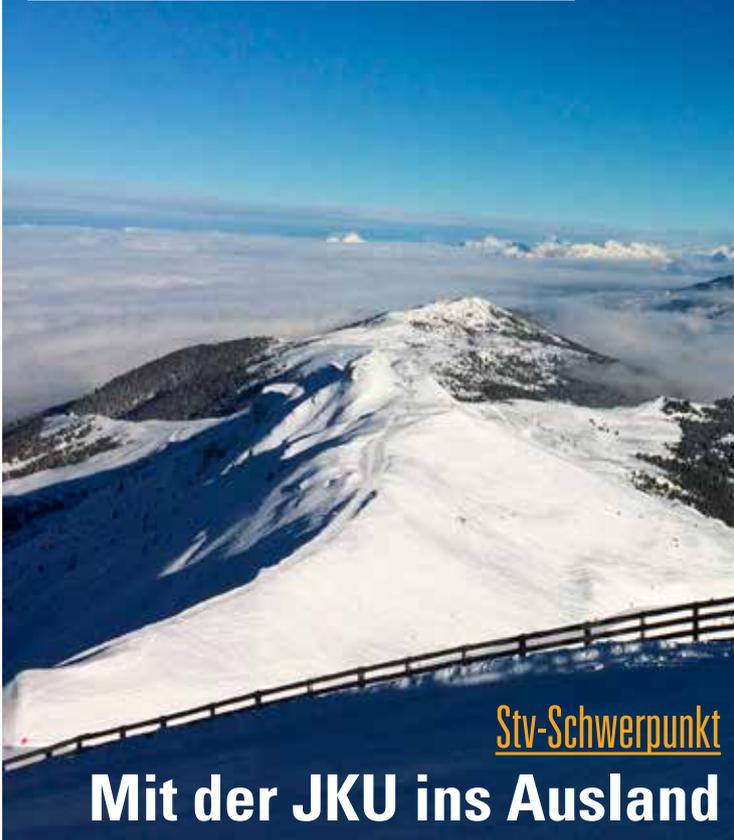
Ein belebendes Bad in Norwegen (University of Bergen)...



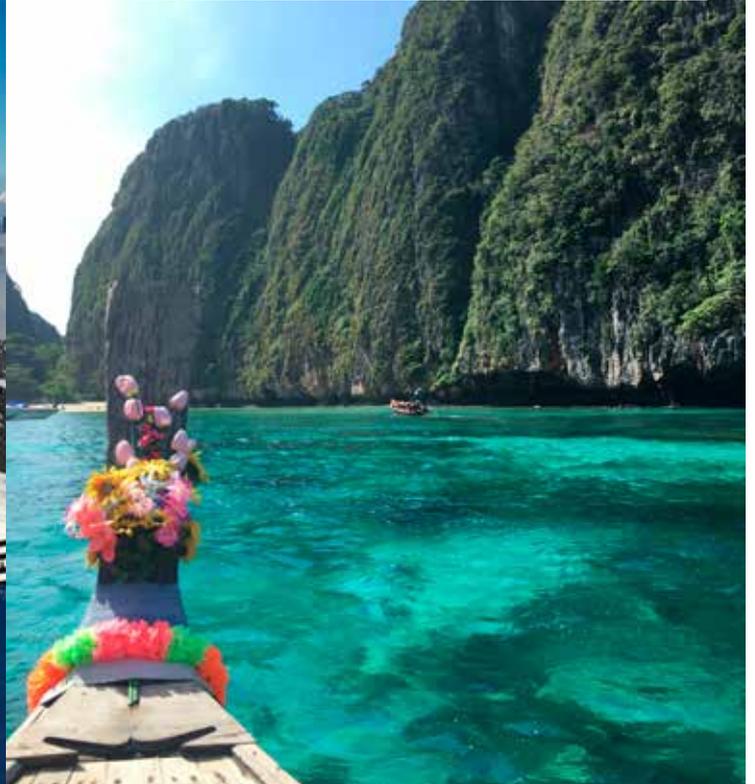
„...ein Roadtrip in Taiwan (National Cheng Kung University)..."



„...Skifahren in den Französischen Alpen (Université Grenoble Alpes)..."



„...Bootfahren in Thailand (Thammasat University, Bangkok) oder doch lieber etwas ganz anderes. Klick dich rein unter <https://www.jku.at/insausland/>. Bei mehr als 200 Partneruniversitäten auf der ganzen Welt ist für jeden was dabei!"



Stv-Schwerpunkt
Mit der JKU ins Ausland

Fotos: v.l. oben n.r. unten: Roland Pruckner, Alexander Deutsch, Mario Mühlböck, Claudia Witzeneder

Stv-Schwerpunkt

Steps zum Auslandsstudium

Du überlegst noch, ob du ein Auslandssemester machen willst? Du denkst, dass dir die Bürokratie zu viel wird und dein Studienfortschritt darunter leidet? Dein Geldbörserl lässt ein Auslandssemester deiner Meinung nach nicht zu? Das alles ist kein Problem, hier gibt's die Steps zum Semester deines Lebens!

Informiere Dich: Welche Gastunis gibt es? Welche (Sprach-)Voraussetzungen benötigt es? Wie finanziere ich mein Auslandssemester? Wie funktioniert die Anerkennung? Infos dazu gibt es auf der Homepage der JKU -> Studium -> Internationales. Dort findest du auch Erfahrungsberichte von ehemaligen Studierenden und die Kontaktperson seitens der JKU.

Schick deine Bewerbung ab: Die Bewerbung erfolgt mittels Online-Formular. Die erforderlichen Unterlagen findest du auf der Homepage. Beachte die Bewerbungsfristen: Für das Wintersemester 2018/19 läuft diese für Restplätze noch bis 30. April, für das Sommersemester 2019 bis Mitte Oktober. Die noch

verfügbaren Plätze findest du auf der Homepage der JKU

Anmeldung an der Gastuniversität: Nach deiner Zusage wirst du über die notwendigen Formalitäten seitens der Gastuni informiert. Verliere die Deadline nicht aus den Augen, es ist ganz wichtig, dass die Bewerbung fristgerecht abgeschlossen wird

Treffe die Kursauswahl: Überlege dir, welche Lehrveranstaltungen du konkret besuchen willst und stelle den Antrag auf Anerkennung.

Stelle den Stipendienantrag: Bis 1. Juni (bzw. 15. November fürs Sommersemester) muss dein Stipendienantrag gestellt sein. Erasmus+ Studierende müssen dabei auch das Learning Agreement abgeben.

Bereite dich auf dein Auslandssemester vor: Das Semester deines Lebens kommt schneller als du denkst! Bei Studien in anderen Kontinenten solltest du dich so bald wie möglich über Impfungen, Visa, etc. informieren. Auch solltest



Mario Mühlböck
ÖH Courier Chefredakteur
redaktion@oeh.jku.at

KONTAKT



AUSLANDBÜRO

Altenberger Straße 69
Bankengebäude, 2. St., BA 222

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di, Do: 9 - 12 Uhr
Mi: 10 - 12 Uhr und
13 - 15 Uhr

du eine Ausweitung der Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung abklären. Last but not least – je früher die Reise gebucht wird, desto günstiger ist sie.

FAQ zum Auslandsstudium

Mein Notenschnitt ist nicht herausragend, hat es überhaupt Sinn, mich für ein Auslandsstudium zu bewerben?

Definitiv! Neben dem Notenschnitt zählen vor allem Studienfortschritt, Motivation, Sprachkenntnisse und die Anzahl der MitbewerberInnen.

Wie finanziere ich mein Auslandssemester?

Das Erasmus+ Stipendium bringt dir zwischen 300 und 350€ pro Monat (!) für Studien in Europa. Studien außerhalb Europas werden von der JKU ebenso gefördert. Das Stipendium beträgt je nach Land zwischen 450 und 1600€ pro Semester. Dazu kommt eine Förderung der Reisekosten. Studienbeihilfenbezieher erhalten zusätzlich zur Studienbeihilfe im Ausland auch eine Auslandsbeihilfe inkl. Reisekostenzuschuss.

Mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich kannst du dich außerdem für ein IPS Stipendium des Land OÖ bewerben, dieses beläuft sich auf 100€ im Monat, ein Reisekostenzuschuss ist ebenfalls möglich.

Wie viel Zeit verliere ich im Studium durch ein Auslandssemester?

Das hängt ganz vom gewählten Kursprogramm und den Anrechnungsmöglichkeiten ab. Am besten informierst du dich bereits vor deiner Bewerbung über die Anerkennung. Im besten Fall gewinnt man durch ein Auslandsstudium sogar Zeit (z.B. Absolvierung eines Schwerpunktes in WIWI)

Welche Sprachvoraussetzungen gibt es?

Von der JKU wird für englischsprachige Programme das Niveau B2 verlangt. ACHTUNG: Die Matura reicht dafür nicht aus, der Kurs „Kommunikative Fertigkeit

ten B2“ ODER „Advanced English for Science, Technology and Law, Level B2“ ist notwendig. Für alle anderen Sprachen wird das Niveau A2/B1 verlangt (Kurs: Mittelstufe). ACHTUNG: Es kann aber sein, dass die Gastuni ein höheres Level voraussetzt. Checke die entsprechenden Infos auf der Homepage!

Ein Semester ist mir zu lange. Gibt es andere Möglichkeiten um ins Ausland zu gehen?

Die gibt es - Auslandspraktika, Summer Schools, eine Auslandsfamulatur und sogar Intensivsprachkurse im Ausland werden von der JKU gefördert. Informiere dich am besten auf der Homepage der JKU oder direkt im Auslandsbüro.

Ist es möglich ein zweites Mal in Ausland zu gehen?

Ja – Erstbewerbungen werden allerdings prioritär berücksichtigt

ÖH Jus

Study abroad als Jusstudent? Willkommen im Land des ewigen Lächelns

Mit einer Mindeststudienzeit im Nacken, nicht gerade vielen Vorgängern und zahlreichen abratenden Stimmen überlegen es sich viele Jusstudenten, ob sie wirklich ein Auslandssemester absolvieren sollten.

Nach 3 1/2 Monaten in Asien kann ich mittlerweile sagen: ein großer Fehler. So abgedroschen es klingt - die Entscheidung mich für ein Joint Study Programm an der JKU zu bewerben war vermutlich die beste meines Lebens. Dank des Studienschwerpunktes „Ausländisches Recht“ kann man als Jus-Student an der JKU ohne große Anrechnungsschwierigkeiten (Spoiler Alert: Dem ist offenbar nicht immer so) ein Auslandssemester absolvieren. Im Zuge dieses Schwerpunktes müssen mindestens 16 ECTS im Rahmen eines Austauschprogrammes mit der JKU im Ausland abgelegt werden. Schon bei der Bewerbung sollte man jedoch die unterschiedlichen Programme vergleichen (Erasmus, Joint Study, Isep) da hier die Stipendien verschieden ausfallen - am Ende sollte jedoch immer das Land bzw. der Studienort ausschlaggebend sein, immerhin wird man dort ein halbes Jahr seines Lebens verbringen.

„One night semester in Bangkok!“

So entschied ich mich für die Thammasat University in Bangkok im Herzen von Thailand. Nicht nur hat die Universität einen ausgezeichneten Ruf, auch bietet sie ihren International Business Law LL.B. als internationales Programm eben gänzlich in Englisch an. Da ich die erste Jus-Austauschstudentin der JKU an der Thammasat bin gestaltete sich die Kursauswahl für das Sommersemester ab Jänner 2018 seit meiner Zusage im November 2017 äußerst schwierig: Die Infor-

mationen aus Thailand waren wenig bis nicht vorhanden, Einladungen zum Welcome Day kamen gleich erst am Weihnachtstag und als ich realisierte, meinen Flug offenbar zu spät gebucht zu haben, war meine Anspannung vor Abflug nicht unbedingt kleiner. Meine Vorbereitung für die Uni stand bei Abflug somit quasi bei 0, lediglich meine umfassende medizinische Vorsorge gab mir das Gefühl gut vorbereitet zu sein.

Mai pen rai, Claudia!

Auch nach dem Welcome Day hatte ich nicht das Gefühl mehr zu wissen: Alle Programme schienen eigene Koordinatoren, fertige Kurs-, Midterm- und Finalpläne zu haben, nur mein Programm nicht. Nach 3 1/2 Monaten kann ich diesen Anschein bestätigen: Dem ist auch so. Während andere Programme erste Erkundungsfahrten unternahm versuchte ich mit den vier anderen Jus-Austauschstudenten einen Weg durch das Kurschaos zu finden. Unsere Rettung: Eine Austauschstudentin aus dem vorigen Semester. Das Programm für Law ist zwar auf Englisch, das Personal im Büro spricht die Sprache jedoch kaum, was nicht nur einmal zu Problemen führte. So begann ich einfach ohne Einschreibung in meine fünf Kurse zu gehen, die ich mir letztendlich nach Interesse und passenden Stundenplan aussuchte. Im Gegensatz zu den anderen europäischen Unis rechnet die JKU nur 1,875 statt 2 ECTS pro absolvierten Credit in Thailand an, daher wählte ich einen Kurs mehr als die anderen Austauschstudenten. Die Rettung in meiner Not war letztendlich, man glaubt es kaum, Facebook. Trotz Eliteuniversität in Thailand läuft die gesamte Kommunikation der Uni über vier Facebookgruppen, eine



Claudia Witzeneder
ÖH Courier Team
claudia.witzeneder@oeh.jku.at

für jedes Studienjahr, ab. Ob Kurse abgesagt, verschoben, in einem anderen Klassenraum oder etwas mitzubringen ist, wird in der Facebook Gruppe angekündigt, in die mich nach einer Woche eine Studienkollegien eingeladen hat und ich somit zumindest ansatzweise eine Ahnung davon hatte, wie das Studium an der Thammasat abläuft. Meinen Studentenausweis konnte ich mir nach 1,5 Monaten selber zusammenbasteln und mein WLAN Zugang ins Uninetzwerk funktioniert noch immer nicht. Wenn ich darüber mal ansatzweise zu verzweifeln schien dürfte ich mir abwechselnd ein thai „mai pen rai“ (no worries) oder „Don't be so german.“ anhören. Die Kurseinschreibung war nach Wochen irgendwie erledigt, meinen Bestätigungsbrief für meine Visumsverlängerung hatte ich auch irgendwie - mittlerweile bin ich nur gespannt wie ich letztendlich zu meinen Noten kommen werde. Eins sei somit gesagt: Thailändische Bürokratie ist definitiv eine Herausforderung, auf die man sich einlassen muss.

Vorsicht vor zu lauter eigener Meinung

Der Unterricht selbst war nicht so chaotisch wie die Organisation: Drei Stunden am Stück wöchentlich pro Kurs ist im Vergleich zur JKU ungewöhnlich lang, jedoch



begann ich bald die „Thai Time“ zu erleben. So war man offenbar eine Stunde nach Kursbeginn noch immer pünktlich. Das interessanteste am Recht studieren in Thailand ist vermutlich der faktische Vollzug von Recht im Vergleich zur Theorie. Sei dies nun bei massiv wichtigen Themen im Verfassungsrang wie Grundrechten oder „simplen Dingen“ wie Verkehrsregeln. So viel kann vorweg gesagt werden: Im Prinzip wird keine Regel so beherzigt wie jene, dem König Respekt zollen zu müssen. Seit dem Militärputsch 2014 hat das Land zwar eine neue Verfassung, das Parlament würde jedoch nie gewählt. Aufkeimenden Protesten entgegnet das Militär zB mit früheren Sperrstunden in jugendlicheren Gegenden. Daher ist es auch im Unterricht immer spannend zu verfolgen wie der Vortragende über die Regierung spricht, falls er dies überhaupt tut. Ausländische Referenten tun dies kaum und verweisen immer auf ein „Ihr wisst eh wie es in Thailand ist“ bzw werden generell kaum persönliche Meinungen formuliert: Sowohl von Professoren- als auch von Studierendenseite. Den aktivsten Part im Unterricht nehmen meistens die Austauschstudenten ein - kein Wunder wenn ein Schlafen im Unterricht bewundert wird, weil es ein

Zeichen dafür ist, dass man nächstens wirklich hart arbeiten würde. Unglaublich ist noch immer welcher hohen Stellenwert die Thammasat University in der thailändischen Gesellschaft hat: Outet man sich durch Schuluniform oder Ausweis als Student der TU entgegnen einem Menschen mit solcher Hochachtung, die ich selten erlebt habe. Außerdem verrechnen dir Taxifahrer dann auch den Thai Preis, somit war „Ich bin ein Thammasat Student“ eine meiner ersten Thai Phrasen.

Drehscheibe von Südostasien

Ein weiterer Pluspunkt an Bangkok ist, dass man von hier aus nach ganz Südostasien relativ günstig kommt. Legt man sich seine Kurse geschickt und nimmt gerne viel Lernzeit in kürzeren Zeitspannen auf sich, bleibt einem richtig viel Zeit zum Reisen und Südostasien zu erkunden. Dafür bin ich unglaublich dankbar und habe so in kurzer Zeit wohl selten viel gelernt. Reisen in Südostasien lässt einen von unserem eurozentrischen Weltbild etwas wegkommen und verstehen, wie groß und einflussreich Global Player wie zB China in diesen Regionen mittlerweile sind. Thailand selbst ist vermutlich übersättigt an Touristen, aber auch hier gibt es

Regionen, in denen man nicht nur die klassische all-inclusive Resorts findet. Auch für's Herumreisen gilt: Informiere dich über den örtlichen Usus und halte Gebote auch ein, ein eintauchen in andere Kulturen ist dann umso erlebnisreicher und schöner.

More spicy, more sexy: Deiner Studienzeit die gewisse Würze geben

Was in Thailand beim Essen gilt, kannst du auch auf deine Studienzeit umwälzen: Mit ein bisschen mehr Würze wird diese Zeit sicher noch unvergesslicher. Was spricht also noch dagegen dich für ein Auslandssemester zu bewerben? Ich kann das Klischee eines „Partysemesters“ nicht bestätigen: Selten habe ich in kurzer Zeit so viel (über mich) gelernt und Freunde aus aller Welt gewonnen. Bei der vielfältigen Auswahl der JKU ist sicher für jeden etwas dabei!

Noch Fragen?

Um mein Handy, auf dem ich diesen Artikel unterwegs gerade abtippe, vor den Wasserschlächten des thailändischen Neujahrsfests Songkran in Sicherheit zu bringen muss ich diesen Artikel jetzt beenden: Wenn du noch Fragen bzgl. Bewerbung, Stipendien, Anerkennung oder meiner Partneruniversität hast, dann mail mir einfach jederzeit unter der angegebenen Adresse. Ich kann dir schon jetzt versprechen - dein Auslandssemester wird trotz aller Für und Wider die beste Zeit deines Lebens!

Claudia Witzeneder, Jus-Austauschstudentin an der Thammasat University in Bangkok, Thailand

ÖH WiWi

Mit WiWi ins Ausland

Du studierst WiWi und möchtest gerne ein Semester in einem anderen Land studieren? Oder vielleicht sogar auf einem anderen Kontinent? – Kein Problem an der JKU! Für unser Studium gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

Es ist nicht nur eine tolle Möglichkeit sich selbst weiterzuentwickeln und neue Freundschaften zu schließen, sondern auch ein großer Benefit für deine Ausbildung. Denn die JKU hat Partnerschaften mit Top-Universitäten, die hochinteressante Kurse anbieten, die deinen Lebenslauf sehr gut schmücken.

Was du auf jeden Fall berücksichtigen sollst:

- Fange bald genug an zu planen
- Achte auf die Bewerbungsfristen
- Sprich mit vielen Leuten, die auch schon weg waren und hol dir Erfahrungsberichte
- Informiere dich VOR der Bewerbung für eine Universität über das jeweilige Kursangebot
- Stelle deinen Anerkennungs-

Antrag mindestens 5 Monate vorher

- Suche bald genug nach einer Unterkunft

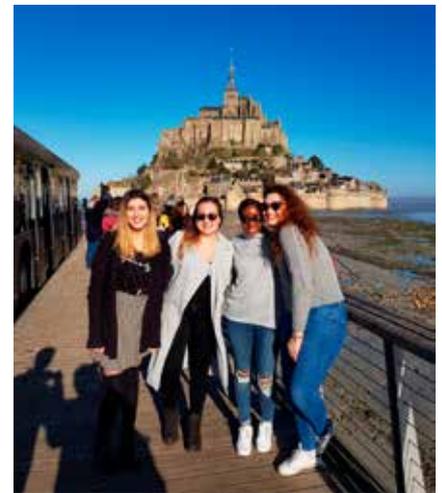
Bei Fragen kannst du dich gerne immer an uns wenden. Auch das Auslandsbüro steht mit Rat und Tat zur Seite – vor, während und auch nach dem Auslandsaufenthalt!

Übrigens: Bei WiWi ist eine Curriculumsänderung im Umlaufbeschluss, diese Änderung bringt Erleichterungen für die Anerkennung aus dem Ausland. Nähere Infos dazu folgen in Kürze.

Ich bin gerade mitten drin und verbringe mein Sommersemester in Nantes, Frankreich. Hier kann ich den Schwerpunkt Digital Business Management machen. Aber natürlich dreht sich auch bei mir alles darum, das neue Land zu erkunden und die Kultur kennenzulernen. Ich kann es nur jedem weiterempfehlen – seid mutig, es lohnt sich! :)



Stella Wetzlmair
ÖH WiWi Team
stella.wetzlmair@oeh.jku.at



Nicht Nordamerika, nicht Asien - studieren einmal anders: in Afrika

Wenn du die Liste aller Partneruniversitäten der JKU durchscrollst, wirst du feststellen müssen, dass das Angebot für den afrikanischen Kontinent mehr als dürftig ist. Lediglich zwei Partnerunis in Südafrika scheinen dort nämlich auf. Über das ISEP International-to-International-Programm hast du dennoch die Möglichkeit auch an anderen universitären Standorten auf diesem Kontinent dein Auslandssemester zu absolvieren. Die Kooperation der JKU mit diesem Programm ermöglicht es dir, unter anderem Senegal, Botswana und auch Ghana für dein großes Abenteuer, abseits von jeglichem Mainstream, auszuwählen.

Mein persönlicher Tipp für dich ist jedoch die Al Akhawayn University im nordafrikanischen Marokko. Nicht nur aufgrund von der Vielfältigkeit und Schönheit des Landes, sondern auch wegen der ausgezeichneten Uni. Unweit von Fes, einer der Königsstädte des Landes – welche mit altem Töpferhandwerk, maurischer Bau-

kunst, Gerbereien und einem riesigen Markt inmitten von nicht weniger als 9.800 Gassen beeindruckt – liegt der Ort Ifrane. Der Weg dorthin führt dich von Fes über sehr fruchtbares Land, Orangenplantagen, Olivenhainen und Weidelandschaften mit Schafen und Ziegen in das mittlere Atlasgebirge auf über 1.600 Meter. Umgeben von Zederwäldern und reichlich Schnee im Winter kann es hier schon mal vorkommen, dass dir Berberaffen über den Weg laufen. Inmitten dieser traumhaften Landschaft ist auch die erst 25 Jahre alte Al Akhawayn University.

Die jährlichen Studiengebühren von etwa 9.000 Euro sind für hiesige Verhältnisse bei einem Durchschnittseinkommen von unter 300 Euro in dem nordafrikanischen Staat sind ein erster Hinweis darauf, wie renommiert diese Universität ist. Für dich wären diese aber nicht zu berappen, da du weiterhin an der JKU inskribiert bleibst. Der Frauenanteil von 54 Prozent an der Uni ist ein weiterer Indikator dafür, wie fortschrittlich Marokko für arabische Verhältnisse in Sachen Gleichberechtigung agiert. Lass dir also diese Chance nicht entgehen!

ÖH WIN

Auslandssemester - Bürokratie Vs. Lebenserfahrung

Ein große Frage die sich jede und jeder während der Studienzeit stellen sollte ist folgende: "Ausland? Und wenn ja, ein Semester oder gleich ein Jahr?"

Am Anfang stellt sich die Frage, in welches Land du eigentlich gehen willst. Für die Beantwortung dieser Frage ist wichtig, dass die Universitäten technische und wirtschaftliche Fächer anbieten um das Spektrum der Wirtschaftsinformatik abzudecken. Weiters ist es wichtig den Studienverlauf so zu planen das Grundlagenfächer und die Freien Studienleistungen noch zu absolvieren sind, damit man leicht in die LVAs aufgenommen wird und nicht gezwungen ist sich Alternativen zu suchen.

Aber auch ein Auslandssemester im Masterstudium ist kein Problem. Zum Beispiel gibt es einen speziellen Block "Ausgewählte Themen aus Wirtschaftsinformatik / Wirtschaftswissenschaften / Informatik" der im Ausland absolviert werden kann. Damit kannst du dir schnell 6, 12 oder 18 ECTS auf einmal anrechnen lassen. Wenn du dann noch die 6 ECTS für Freie Studienleistungen frei hast bist du knapp an den geforderten 30 ECTS für das Stipendium.

Damit du diese 30 ECTS auch an der JKU angerechnet bekommst ist richtige Planung essentiell. Um diesen Prozess zu vereinfachen bieten die Institute die Möglichkeit

sich mit den Fach-Professoren zusammensetzen, über die Kurse zu sprechen und eine Bestätigung zu holen.

Während deines Aufenthaltes solltest du versuchen so viel wie möglich mit regulären Studierenden zu verbringen, um die Kultur des Landes kennenzulernen und eventuell auch die Sprache. Nach deinem Auslandsaufenthalt musst du nur noch die Zeugnisse der Kurse auf die dedizierte Plattform hochladen und dir werden die Kurse angerechnet. So kommst du nicht nur an die ECTS sondern auch an eine lebensverändernde Erfahrung, die jedem Studierenden nur zu empfehlen ist!

Anpfiff Digital Experts

Raus aus der Reserve

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir auch heuer wieder technik-begeisterte Studierende mit Schwerpunkt in den Bereichen IT, Data Science oder Wirtschaftsinformatik. Passend zur bevorstehenden WM laden wir im Rahmen eines Wuzzelturniers zum Gesprächsaustausch ein und stellen uns und unsere Tätigkeiten im IT Advisory und IT Audit näher vor. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Austausch rund um Themen wie Process Mining, Big Data Analysen und Enterprise Resource Planning.

Termin 8. Mai 2018, Beginn 18:00 Uhr

Ort KPMG Linz
Kudlichstraße 41-43
4020 Linz

Anmeldung kpmg.at/DigitalExperts



Anticipate tomorrow. Deliver today.



ÖH Soz

Soziologie - Platz zum Reden

Als Soziolog_innen beschäftigen wir uns mit der Gesellschaft, mit globalen Vernetzungen und vielen weiteren Dingen. Eine gute Möglichkeit sich mit der globalen Gesellschaft auseinander zu setzen ist ein Auslandssemester. Eine Chance die bisher zu wenig genutzt wurde, auch dadurch, weil der Studienplan ein Auslandssemester nicht vorgesehen hat. Dies wurde jedoch jetzt geändert.

Am **29.05.2018 um 16:00 Uhr im HS17** wird wieder die Veranstaltung **Soziologie Platz zum Reden** stattfinden.

Wie bereits im letzten Jahr ist bei dieser Veranstaltung geplant, dass wir als Studierende gemeinsam mit den Professor_innen eine Diskussion um die Soziologie entfachen. Wir wollen evaluieren was im letzten Jahr passiert ist und darüber reden, was noch verbessert gehört. Jedoch besteht in diesem Semester die Möglichkeit sich mit dem Auslandsbüro über Auslandssemestermöglichkeiten zu unterhalten. Wir wollen allen Soziologie Studierenden ermöglichen die Chance eines Auslandssemesters zu nutzen.



Nina Gruber
ÖH Soz
soz@oeh.jku.at

In diesem Sinne freuen wir uns auf einen Nachmittag mit tollen Diskussionen und spannenden Einblicken in das Soziologie Studium.

ÖH WiJus

Mit WiJus ins Ausland

Ein Auslandssemester ist in jeder Studienrichtung nur jedem ans Herz zu legen und stellt eine tolle Erfahrung dar.

Mit WiJus ins Ausland, geht das?

Auch mit dem Bachelorstudium Wirtschaftsrecht ist es problemlos möglich, ein Auslandssemester zu absolvieren. Hier bieten sich bezüglich der Destinationen außergewöhnlich viele Möglichkeiten, da man sowohl die Austauschplätze für Wirtschaftsrecht als auch jene für Wirtschaftswissenschaften auswählen kann. Ob man sich für die „Wiwi-Pätze“ bewerben kann, hängt von den LVAs ab, welche man an der Gastuni besuchen möchte.

Kurse im Ausland

Viele lassen sich von einem möglichen Auslandssemester abschrecken, da man „sich nichts an-

rechnen lassen kann und nur Zeit verliert.“ Das stimmt in Wirtschaftsrecht so nicht. Im Curriculum sind 9 Frei-ECTS vorgesehen, welche man mit jeder beliebigen LVA aus dem Ausland auffüllen kann. Zudem ist im Curriculum ein betriebswirtschaftliches Schwerpunktfach im Ausmaß von 18 ECTS vorgesehen. Hierfür bietet sich eine Absolvierung im Ausland ebenfalls an, da an sehr vielen Gastunis ähnliche Schwerpunkte wie bei uns (zB Internationales Management oder Marketing) angeboten werden.

Deine Bewerbung

Mich persönlich wird mein WiJus-Studium im nächsten Semester nach Kanada an die HEC Montréal führen. Falls du Fragen zur Bewerbung, Anerkennung von LVAs oder ähnlichem hast, bin ich dir gerne behilflich. Derzeit sind noch viele Restplätze, auch für das WS 2018 verfügbar. Hier gilt das First-Come-



Christina Geissler
ÖH WiJus
christina.geissler@oeh.jku.at

First-Served Prinzip, daher schnell für deine Wunschdestination bewerben!

Viel Spaß beim Durchstöbern der Austauschplätze!



ÖH Jus

Tipps & Tricks zum Verfassen einer erfolgreichen Hausarbeit

Sowohl in der Übung Privatrecht I als auch in der Übung Bürgerliches Recht ist das Erstellen einer Hausarbeit (bei einer negativen 1. Klausur) die Voraussetzung zum Antritt zur Abschlussklausur.

Auf den ersten Blick scheint diese Aufgabe mit einer Reihe von Schwierigkeiten verbunden:

- Wie zitiere ich richtig?
- Wo finde ich passende Quellen?
- Wie soll ich die Hausarbeit gliedern?

Um euch diese und viele weitere Fragen zu beantworten, veranstaltete die ÖH JUS JKU am 22. März und 10. April gemeinsam mit Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Geroldinger **zwei Informationsvorlesungen.**

Zusätzlich wurde ein **Leitfaden zur richtigen Erstellung einer Hausarbeit** ausgearbeitet. Der Leitfaden kann zu den Sprechstundenzeiten in

Druckform im JusKammerl abgeholt werden und ist unter <https://www.oeh.jku.at/%C3%B6h-jus-hausarbeitenleitfaden> online verfügbar.

Hier noch ein kurzer Überblick über die wichtigsten Schritte:

1. das **genaue Ausarbeiten und Strukturieren** des Sachverhaltes vor Beginn der Ausarbeitung ist entscheidend für das Erkennen der Fallprobleme
2. die Recherche sollte sich nicht nur auf die Lehrbücher beschränken, sondern auch **Judikatur und Kommentare** mitumfassen
3. die Suche nach passenden Informationsquellen sollte nicht nur in der **Universitätsbibliothek** sondern auch online in **Rechtsdatenbanken** (etwa RDB und LexisNexis) und dem RIS (Rechtsinformationssystem der Bundes) erfolgen
4. die **Zitierregeln sollten besonders**



Elena Annerl
ÖH JUS Team
elena.annerl@oeh.jku.at

genau eingehalten werden, da dies entscheidend für eine positive Beurteilung sein kann



ÖH TNF

ÖH TNF Seminar 2018 - Ein Jahr in Hogwarts



3 Tage - 60 unglaublich motivierte Personen - viele, viele Vorträge und Workshops. Das war unser ÖH TNF Seminar 2018 welches von 6. - 8. April im Erlebnishaus Litz in Litzberg stattfand.

Zum allerersten Mal fand das gesamte Seminar unter einem zusammenhängenden Motto statt - Hogwarts!

Der sprechende Hut

Wie aus dem ersten Harry Potter Buch bekannt, waren die Neuen natürlich ein bisschen nervös und wussten nicht was genau passieren wird. Da war es sehr hilfreich, dass unsere Schulleiterin Dumble-Jules ein paar einleitende Worte

sprach. Natürlich stellten sich auch die vier HauslehrerInnen (aktuelles und ehemaliges Vorsitzteam der Fakultätsvertretung) vor. Und schon kam es zum entscheidenden Moment, die teilnehmenden ÖHlis wurden

auf die Häuser aufgeteilt. Dazu - wie aus den Büchern / Filmen bekannt - wurde jedeR aufgerufen und durfte sich kurz vorstellen. Danach entschied der sprechende Hut in welchem Haus die Fähigkeiten der betreffenden Person am Besten zur Geltung kommen würden.

Zaubereikunde

Danach ging es auch gleich mit den Vorträgen los. Im Laufe des Wochenendes hörten die Hogwarts-SchülerInnen Informationen zur ÖH im Allgemeinen, und spezieller zur ÖH JKU und natürlich auch zur ÖH TNF. Zusätzlich gab es auch Vorträge zu den drei Eckpfeilern der Österreichischen Hochschülerin-



Daniel Schöberl
ÖH TNF
daniel.schoeberl@oeh.jku.at

nen- und Hochschülerschaft - Beratungen, Vertretungsarbeit und nicht zuletzt Veranstaltungsorganisation. Natürlich wurde positive Mitarbeit mit vielen Punkten für das jeweilige Haus belohnt.

Am ersten Abend fand dann gleich ein lustiger Workshop zum Thema Beratung statt, und die Neuen konnten zeigen was sie gelernt hatten.

Zaubergrad - ZAG

Nach einem anstrengenden Samstag mit vielen Vorträgen mussten die Zauberer und Hexen den Zaubergrad - ZAG (Prüfung in Hogwarts) bestehen. Dazu teilte sich jedes Haus in zwei Gruppen und wurde in Form eines Pubquizes über allgemeine und spezielle ÖH-Fragen abgeprüft. Natürlich war auch eine Kategorie Hogwarts dabei. Damit



Der sprechende Hut verteilt die Studienrichtung "Zauberei mit Zahlen"



Lustiger Morgensport zum Munterwerden

kein Team einen unfairen Vorteil haben konnte, spielten die HauslehrerInnen und andere erfahrene ÖHlis in zwei zusätzlichen Gruppen außer Konkurrenz. Eines der Teams zeigte auch sogleich warum dies nötig war und holte sich den Sieg. Das andere "Oldies"-Team schwächelte, und fiel einige Plätze zurück. Nach Ausreden des Teams hatte dafür die Harry Potter-Kategorie Schuld. Die besten Teams (ohne Oldies) bekamen natürlich wieder Hauspunkte.

Zeit in der großen Halle

Anders als im echten Hogwarts, endeten unsere Freundschaften aber zum Glück nicht an den Häusergrenzen. Das merkte man vor allem nach den Vorträgen und Workshops, da wurde dann gefeiert, Spiele gespielt oder einfach nur gequatscht. Auch einige Partien Rage Cage wurden gespielt und sogar ein Nagelstock war vorhanden. Einige ganz Mutige sprangen sogar in den großen See (Attersee). Es wurde nicht überliefert, ob sie die Wassermenschen fanden.

Nur einmal noch mussten sich die Häuser untereinander verbünden, denn wie jedes Jahr gab es auch eine Grillerei-Motto-Challenge. Dabei mussten sich die Gruppen lustige Themen einfallen lassen,

und dazu ein Plakat für die ÖH TNF Sommergrillerei 2018 entwerfen. Am letzten Tag wurden die besten Ideen prämiert.

Hauspokal

Am Sonntag war es dann endlich soweit. Lang ersehnt - der Hauspokal wurde vergeben.

Obwohl sowohl die ÖH TNF Vorsitzende Christine, als auch die Schulleiterin Dumble-Jules in Hufflepuff waren, und mit vielen kurzfristigen Punkten noch versuchten das Ergebnis zu ändern, konnten sie keinen Sieg erringen. Der Hauspokal ging seit langer Zeit wieder einmal nach ... Slytherin. Zähneknirschend musste das auch Dumble-Jules hinnehmen, als die den Hauspokal an den Hauslehrer Ernst überreichte.

Ferien

Nach einem anstrengenden Schuljahr in Hogwarts freu-

ten sich viele schon aufs Bett zu Hause. Einige waren immer noch motiviert und für diese ging es am Sonntag Nachmittag noch in den direkt angrenzenden Hochseilgarten. Hierfür waren viel Mut und Vertrauen gefragt und man sollte auch schwindelfrei sein. "So schnell habe ich noch nie zu jemandem so großes Vertrauen aufgebaut", beschrieb Nora die Erfahrungen in schwindelerregenden Höhen.

Zum Schluss bleibt nur mehr zu sagen, dass wir hoffen, dass kein Hauself unsere Rückkehr nach Hogwarts sabotiert, denn wir freuen uns schon auf unser zweites Jahr!



Der Hauspokal geht an Slytherin

VERANSTALTUNGEN

1

Unsere nächsten Events:

ÖH TNF Dektathlon

am 25. Mai
ab 12:00 Uhr
am Campus der JKU

13. ÖH TNF Sommergrillerei

am 5. Juni
ab 16:00 Uhr
in der Allee vor dem
Bibliothekspatz

ÖH Physik

Wilhelm Macke Award



Award Gewinner: Clemens Staudinger

Am 5. April fand die alljährliche Preisverleihung für den begehrten Wilhelm Macke Award statt. Die Wilhelm Macke – Stiftung (Stifter des Preises) wurde gegründet um besondere Bachelor und Masterarbeiten zu honorieren. Die besten Masterarbeiten werden für den Wilhelm Macke Award nominiert und die Physikerinnen und Physiker können dadurch ihre Arbeiten einem breiten Publikum aus SchülerInnen, Familienangehörigen und natürlich Physikerinnen und Physikern vorstellen. Danach entscheidet eine Publikumswahl (Institutsangehörige sind nicht wahlberechtigt) wer sich über den Wilhelm Macke Award freuen darf.

Natürlich wurde die Veranstaltung genutzt, um die Schülerinnen und Schüler für ein Physikstudium an

der JKU zu begeistern. Vizerektor für Forschung Alexander Egyed und Fachbereichssprecher der Physik Thomas Klar versuchten dies, indem sie die zahlreichen Vorteile näher brachten. Danach präsentierte der Vorsitzende der Stiftung Peter Bauer die 5 Nominierten.

Mithilfe von Spinguinen (sich drehende Pinguine, angelehnt an das magnetische Moment der Elektronen, dem "Spin") konnte Clemens Staudinger (Institut für Theoretische Physik, Abteilung Vielteilchensysteme) das Publikum für sich gewinnen und so den Wilhelm Macke Award mit nach Hause nehmen. Platz 2 und Platz 3 gingen an Lukas Kehrer (Abteilung für Soft Matter Physics) und Andreas Hinterreiter (Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik).

Daniel Schöberl
ÖH TNF
daniel.schoeberl@oeh.jku.at



Wilhelm Macke

Der Stiftungsgründer Wilhelm Macke wurde am 14. September 1920 in Hannover geboren. 1949 promovierte er als letzter persönlicher Stipendiat von Max Planck bei Werner Heisenberg. 1969 wurde Macke an die Johannes Kepler Universität Linz berufen, wo er Gründungsprofessor des Physik-Studiums war. Er war ein begnadeter Lehrer, aber auch ein gefürchteter Prüfer. Er verstarb am 20. Februar 1994.

Nominierte

Andreas Hinterreiter

Aluminium to Aluminium Wafer Bonding - From Conventional Thermo-Compression to High Vacuum Surface Activated Bonding oder

Physik im High-Tech-Waffeleisen: Aluminium-Waferbonden für bessere Mikrosensoren

Auf Aluminium bildet sich Aluminiumoxid, welches nur wenige Millionstel Millimeter dick ist, aber extrem stabil. Dadurch schützt es das Aluminium vor weiterer Korro-

sion. Wenn man zwei sehr glatte Scheiben ohne Klebstoff, nur durch Druck und Temperatur, verbinden will (genannt Waferbonden), ist genau diese Eigenschaft eine Hürde. In Zusammenarbeit mit EVG, dem Weltmarktführer im Bereich Waferbonding-Anlagen, gelang es, das Aluminiumoxid mit Hilfe von Edelgasatomen herauszuschlagen. Die sauberen Metallflächen können nun bereits bei relativ niedrigen Temperaturen verbunden werden.

Lukas Kehrer

Der freie Fall — kein leichter Fall!

Wir alle haben schon beobachtet, dass schwere Körper schneller fallen als leichte, wie es Aristoteles beschrieb. Im Physikunterricht lernt man hingegen die von Galilei entwickelte Idealvorstellung des freien Falls im Vakuum. In seiner Lehr- amtsarbeit schafft er einen neuen Zugang zum Thema „Fallende Körper“ im Fach Physik. Durch ihre eigenen Experimente mit alltäglichen Gegenständen und Videoanalyse mit dem Smartphone kommen die Schüler/innen schrittweise zum tieferen Verständnis der eben nur scheinbar einfachen Fallbewegung. Erst abschließend folgt die mathematische Beschreibung.

Melanie Plöckinger

Influence of protein electrostatics on pigment excitation energies in photosynthetic antennae and reaction centers.
oder

Es werde Licht! Wie in Pflanzen Proteine der Sonnenenergie den Weg weisen.

In der Photosynthese wird in Bakterien und Pflanzen Sonnenenergie in chemische Energie umgewandelt, um sie dann auf Abruf nutzen zu können. Viele Details dieses Prozesses sind noch nicht entschlüsselt. Die Sonnenenergie wird durch Farbstoffmoleküle der Pflanze eingefangen und zu einem Reaktionszentrum transportiert. Dort werden



Von links nach rechts: Bernhard, Clemens, Lukas, Melanie, Andreas

mithilfe der absorbierten Energie aus Wasser Elektronen gewonnen. Die durch ihre Umgebung veränderten Chlorophylle erreichen, dass fast alle eingesammelten Photonen am Reaktionszentrum ankommen. Durch die Komplexität dieser Prozesse, kann der Prozess nicht exakt berechnet werden und sinnvolle Modelle sind nötig.

Clemens Staudinger

Ground State of Many-Particle Systems in the Hyper-Netted-Chain Theory
oder

Die spinnen, die Elektronen!

Elektronen sind die Hauptdarsteller in vielen unserer Geräte. In den Bauteilen der immer kleineren Handys und immer dünneren Bildschirme können sich die Elektronen im wahrsten Sinn des Wortes nur in einer Ebene bewegen. Da jedoch ein Teilchen allein nichts ausrichtet, müssen Milliarden von ihnen miteinander interagieren, was die Entwicklung eines guten Modells viel schwieriger macht. Clemens' Forschung an sich wechselseitig beeinflussenden Elektronen in dünnen Schichten brachte neue Einsichten über den Einfluss des "Spins" (das ist die Ausrichtung des magnetischen Moments) auf die Anordnung

der Elektronen. Mithilfe geschickter Näherungen gelang es ihm, die Rechenzeit für die maßgeblichen Größen auf wenige Minuten zu reduzieren, während andere Simulationen Tage dafür brauchen.

Bernhard Steinhauser

Plasmonics got potential - Optical sensing of gold oxidation
oder

Wenn Gold rostet – ein Versteckspiel mit Potential

Durch Wechselwirkung mit Licht werden Elektronen in Edelmetall-Nanostrukturen zur Schwingung mit einer bestimmten Frequenz gezwungen, genannt Plasmonen-Resonanz. Diese kann durch die Wahl von Form, Größe und Material auf beliebige Spektralfarben eingestellt werden. Bernhard untersuchte wie die optischen Eigenschaften von diesen Elektronenschwingungen in Gold-Nanodrähten von einer äußeren Spannung abhängen. Mittels äußerer Spannung kann die elektronische Struktur des Goldes, als auch die unmittelbare Umgebung der Nanodrähte kontrolliert werden. Er konnte außerdem damit die optische Antwort-Änderung der Plasmonen-Resonanzfrequenz, sowie zusätzlich den Einfluss während der Korrosion von Gold auf sie untersuchen.

ÖH WiPäd

Die perfekte Vorbereitung für den Kurs VU Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt

Wir befinden uns zwar noch mitten im Sommersemester 2018. Jedoch ist es wichtig, dass man sich jetzt bereits einen kleinen Überblick verschafft, welche Kurse im nächsten Semester absolviert werden. Manche Kurse im zweiten Abschnitt des WiPäd Studiums erfordern eine Einstiegsklausur. Wie zum Beispiel im Kurs VU Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt.

Welche Kurse muss ich vorher absolvieren?

- Kostenmanagement
- Bilanzierung
- Einführung in die Wirtschaftspädagogik
- Unterrichtsplanung
- Wirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt

Wie melde ich mich zur Klausur an?

Es gibt keine Anmeldung zur Klausur. Du kannst dich während des Anmeldezeitraumes für den Kurs im Kuss anmelden. Dann solltest du aufgenommen werden. Erhältst du jedoch keine Zuteilung, ist dies kein Problem, du kannst trotzdem zur Klausur ohne Anmeldung gehen.

Um sich für die Einstiegsklausur perfekt vorzubereiten ist es vorteilhaft das Tutorium zu besuchen. Die Termine für die beiden Tutorien, die angeboten werden, findest du auf der Website des WiPäd Instituts unter wipaed.jku.at. Im Tutorium erhältst du einen Überblick was alles zur Klausur kommt und weiters erhältst du die Möglichkeit direkt

Kathrin Eckhart
 ÖH WiPäd
kathrin.eckhart@oeh.jku.at

Fragen zu stellen. Ein intensives Selbststudium ist jedoch trotzdem unbedingt erforderlich.

Viel Spaß bei der Vorbereitung für die Einstiegsklausur von Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt!

Kommentar

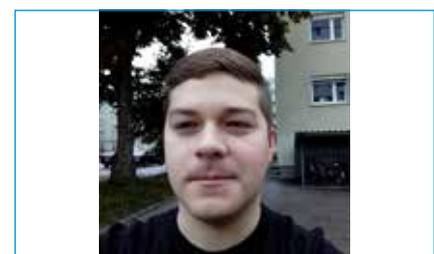
Alles auf Anfang in der Bildungspolitik?

Mit dem Antritt der neuen Bundesregierung vergrößert sich wohl die auch schon während der Amtszeit der Vorgängerregierung bestehende Großbaustelle in der österreichischen Bildungspolitik. Die Regierung aus ÖVP/FPÖ schlägt inhaltlich eine andere Richtung ein, so soll das österreichische Schulsystem wieder eine stärkere Selektivität erhalten. Dies geht auch einher mit einer Reduktion der Bestrebungen in Richtung Ganztagschule sowie der Installation der gemeinsamen Schule der 10-14-Jährigen. Für uns angehende Pädagoginnen und Pädagogen vergrößert sich damit leider auch die Unsicherheit in welchem bildungspolitischen und finanziellen Rahmen wir unseren angestrebten Beruf als Lehrkräfte ausüben können.

Ein großer Umbruch steht bereits

ab dem Schuljahr 2019/2020 an, wo alle neu eintretenden Lehrkräfte fix im „Neuen Dienstrecht“ beschäftigt werden müssen, auch hier hat jedoch die neue Bundesregierung in ihrem Programm angekündigt, eine weitere Reform des Dienstrechtes anzustreben, wobei hier keineswegs klar war, in welche Richtung eine weitere Reform für die Pädagoginnen und Pädagogen gehen soll. Es bleibt nur zu hoffen, dass die ohnehin schon durch das jetzige neue Dienstrecht verschlechterten Bedingungen, die vor allem für zukünftige AHS/BHS Lehrkräfte einen massiven Gehaltsverlust bedeuten nicht noch weiter aufgrund eines vermeintlichen Sparzwanges verschärft werden.

Ebenso befindet sich die nunmehr völlig neue kooperative Ausbildung für das Lehramt Sekundarstufe aus



Michael Fürthaller
 ÖH Lehramt
michael.fuerthaller@oeh.jku.at

Universitäten und Pädagogischen Hochschulen erst am Beginn, hier werden Weiterentwicklungen und auch finanzielle Mittel noch von Nöten sein. Insgesamt muss also zum derzeitigen Zeitpunkt gesagt werden, dass zu hoffen bleibt, das die erwähnten Bereich nicht auf dem Altar einer möglicherweise öffentlichkeitswirksamen „Einsparung im System“ geopfert werden.

ÖH STEUERBERATUNG

„STIPENDIUM“ STEUERFREI ODER STEUERPFLICHTIG?

Als „Stipendium“ ist eine finanzielle Unterstützung anzusehen, die an eine Person deshalb gegeben wird, damit sie sich einer wissenschaftlichen, künstlerischen, schriftstellerischen, unterrichtenden oder erzieherischen Tätigkeit widmen kann. Derartige Stipendien stellen ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach einen Einkommensersatz dar. Seit 1.1.2017 sind derartige Stipendien steuerpflichtig, unabhängig davon ob diese im Rahmen eines Dienstverhältnisses oder als Selbständiger erzielt werden.

Steuerpflichtige Stipendien

Durch die Anknüpfung an die genannten Tätigkeiten (vor allem wissenschaftliche Tätigkeiten) ergibt sich, dass nur Stipendien erfasst sind, die für eine ihrem Gehalt nach wissenschaftliche Tätigkeit vergeben werden z.B.: Dissertationsstipendien, Habilitationstipendien, Forschungsstipendien für Wissenschaftler.

Keine Einkommensteuerpflicht besteht für:

- Beihilfen nach dem Studienförderungsgesetz sowie nach dem Schülerbeihilfengesetz

- Leistungsstipendien
- Preise für insbesondere wissenschaftliche Arbeiten (Würdigung des Empfängers oder seiner Leistung)
- einmalige Zuwendungen in Form von Kostenabgeltung

Besteht jedoch grundsätzlich nach eine Steuerpflicht, bleiben die Stipendien trotzdem steuerfrei, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Stipendien bis zur Höhe der Höchststudienbeihilfe für Selbsterhalter (derzeit € 7272 pro Jahr).
- wenn im Einkommen keine lohnsteuerpflichtigen Einkünfte enthalten sind, darf das Einkommen (inklusive Stipendium) nicht mehr als € 11.000 im Kalenderjahr betragen.
- wenn im Einkommen lohnsteuerpflichtige Einkünfte enthalten sind darf das Einkommen (inklusive Stipendium) nicht mehr als € 12.000 im Kalenderjahr betragen.

Die einkommensteuerliche Behandlung von Stipendien ist aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Bestimmungen durchaus komplex. Ob bzw. inwieweit Einkünfte aus Stipendien daher tatsächlich der Einkommensteuer unterliegen oder nicht, ist anhand der Umstände im jeweiligen Einzelfall zu beurteilen. Wir unterstützen und beraten Sie dabei gerne!



Lern,
dass du deine Zukunft
selbst gestalten kannst.



Kostenlose Vorträge für Studenten der JKU

3007Z Bitcoins und die Blockchain Technologie, Digitalisierung – Chancen und Risiken

Wie funktionieren Bitcoins und andere Kryptowährungen? Und welche Technologie steckt dahinter? Was für Chancen ergeben sich für Sie und Ihr Unternehmen und wie können Sie Risiken minimieren? Bereiten Sie sich darauf vor! Finden Sie Antworten auf die Fragen von morgen!

- 16.5.2018, Mi 18 bis 21:30 Uhr

1780Z Social Media und ihre Gefahren

- Was sind soziale Medien?
- Social Media im Überblick
- Gefahren der Sozialen Medien – was erfährt man über Sie?
- Das Internet vergisst nie – niemand ist im Internet wirklich anonym
- Das Geschäft mit den sozialen Medien
- Cybermobbing – Beispiele aus dem Leben
- Gesetzliche Bestimmungen in Österreich
- Tipps, worauf Sie achten sollten
- 28.5.2018, Mo 18 bis 19:30 Uhr

Verbiegen
war gestern!



**STUDENTEN-
KONTO**
mit 5,- Euro
Mensa-
Gutschein!

mal hungrig?

Studentenservice

Egal wer du heute bist, das Raiffeisen Studentenservice macht alles mit. Bei Kontoeröffnung in der Bankstelle Universität gibt's zusätzlich einen 5,- Euro Mensa-Gutschein und alle Kontokunden erhalten einen Choice-Gutschein in der Raiffeisen Club-App.

 www.rlbooe.at/studenten



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

Kommentar

Der Eindruck des Ausdrucks

Die erste Regel der Kommunikation ist so banal wie unbestreitbar: Man kann nicht nicht kommunizieren. Ob man schweigt oder redet, nichts tut oder aktiv ist, sich ab- oder zuwendet, verheimlicht oder offenbart: stets verrät man Mannigfaches von sich selbst – zum eigenen Vorteil oder Nachteil, wie eben die Selbstpräsentation ausfällt.

Ebenso trivial, dass Gesten, Mimik, Haltung, Muskelstatus mehr verraten als die sprachliche Mitteilung, die Oscar Wilde als Lügeninstrument bezeichnet. Die einfachsten Manifestationen einer Person vermehren – nicht nur für den geschulten Beobachter – Mannigfaches: Sie sind unvermittelte Botschaften, deren Auswertung sich intuitiv und stammesgeschichtlich verbürgt. Körpersprache zu deuten unterlässt kaum ein Sportreporter, wenn er das Offensichtliche näherbringen und einen Verdacht auf die Zukunft des Wettkampfes legen möchte, weil sich in den physischen Communiqués der Athleten Zuversicht oder Niedergeschlagenheit breitmachen. Bäumt sich eine Person auf oder ist sie von der zu erwartenden Schlappe überzeugt? Vieldeutiger sind indessen quasi-rituelle Körperkonstellationen wie die Merkel-Raute, die von Zuversicht, Ruhe, Konzentration über den Versuch der Selbstkontrolle, figürlicher Gelassenheit oder gar einer unbewussten Reflexhandlung alles Mögliche bedeuten kann.

Die Entschlüsselung von körpersprachlichen Indizien ist zum weltweiten Geschäft geworden, das sich in Seminaren, Charisma-Coaching, im Verkaufs- und Verhandlungstraining verdient macht, ohne dass die Nutzanwendung für Verhörspezialisten zu übersehen wäre. Dabei ist für den Analytiker abträglich, dass sein eigenes Darstellungsschema nicht bewusst wird. Von daher ist das Erstaunen, um nicht zu sagen die Schockwirkung zu verstehen, wenn man sich selbst auf einer Bildaufnahme mit Befremden wahrnimmt.

Ergänzt wird die Selbstdarstellung überdies durch Kleiderwahl und

Sprechweise. Wir beeinflussen durch unseren Erscheinungsmodus nicht nur andere, sondern auch uns selber. Gleichsam autosuggestiv vermögen wir den Informationsprozess umzukehren, wie bei Prüfungs- und Taxierungssituationen, um den besten Eindruck zu erzielen, ohne schauspielersächlich vorgebildet zu sein, indem man einige basale Erkenntnisse der Kommunikationswissenschaft zu Rate zieht, um negative Auswirkungen auf das eigene Gesamtbild zu vermeiden. Das Verbessern der selbstbewussten Repräsentanz, ohne nach einer Oscar-nominierung zu schielen, mag mancher Schüchternheit, übermäßiger Selbstkritik oder Introversion aufhelfen.

Weil der Körper die Befindlichkeit ins Sichtbare überträgt, ist die Selbstbeobachtung das erste Mittel der Wahl und leicht einzusetzen: Spiegel zum Beispiel - Sie mögen zwar der Eitelkeit dienen, aber auch der Selbstaufklärung, nämlich dazu, seine eigene Visitenkarte eindrucksvoller zu gestalten. Obwohl die Körpersprache seit Urzeiten eine Rolle spielt, hat man sie, vielleicht sogar deswegen, unterschätzt, vernachlässigt, oder vergessen. Während man bei anderen meint sie durchschaut zu haben, bleibt die eigene Darstellungsform ein blinder Fleck am Erkenntnishorizont. Obwohl körpersprachliche Aussagen sich nicht ohne Weiteres und ohne Kontext verifizieren lassen, so lassen sich Mitteilungselemente kategorisieren: Illustatoren, welche die Sprache ergänzen und verdeutlichen (weit aufgerissene Augen als Überraschungszeichen); Adaptoren als erlernte Bewegung, um mit Emotionen umzugehen (Berührungen, Bewegung zum Gegenüber); Embleme, welche gesprochene Worte ersetzen (erhobener Zeigefinger für Achtung) und Regulatoren, die einen Gesprächsverlauf begleiten (zustimmendes Nicken, verneinendes Kopfdrehen).

Momentaufnahmen, das sei stets bedacht, ergeben keinen komplexen Persönlichkeitsstatus und sind mit Vorsicht zu beurteilen. So ist darauf zu



Silvia Schöffl
ÖH Courier Team
redaktion@oeh.jku.at

achten, ob jemand der Kälte oder der Abwehr wegen die Arme verschränkt. Während Haltung und Mimik genau observiert werden wollen, bieten vegetative Veränderungen eine größere Genauigkeit, sind allerdings schwerer erkennen, wie vergrößerte Pupillen oder erhöhter Pulsschlag.

Daher ist am günstigsten, an leicht veränderbaren Signalen die Ausdrucks- und Eindruckskunst zu üben. Das ist insofern bedeutungsvoll, als für den ersten Eindruck keine zweite Möglichkeit einspringt. Man schließt ihn nach 1,5 bis 90 Sekunden ab. Wird in dieser Zeit ein fester Stand gesucht, von einem Bein auf das andere geschwankt, dann wird gewöhnlich Unsicherheit diagnostiziert. Ebenso fällt darunter die Vermeidung des Blickkontakts. Wenn man sich andererseits wie gelähmt fühlt, sollte man bewusst die Arme gleichsam als Flügel einsetzen, um die Starre aufzulösen. Wer ohne viel Aufwand einen positiven Anschein erwecken will, dem seien die folgenden Verhaltensratschläge empfohlen: Ein angemessener Händedruck (nicht zu lasch oder zu fest), ein aufrechte Haltung mit angehobenem Brustbein (keine Schläflichkeit), die Arme auf die Stuhllehen oder den Tisch (keine verschränkten Arme), ein gewisses Lächeln (keine reglose Mimik), angemessener Blickkontakt (keine Blickvermeidung), gerader Oberkörper (nicht nach vorne sinken oder festklammern), mit dem Oberkörper zur Gesprächsperson (nicht die kalte Schulter zeigen). Denn ein wenig Selbstkontrolle schafft jenen bleibenden Eindruck, der sich allzu schwer korrigieren lässt.

ÖH Sozialreferat

Unsere Leistungen für dich: ÖH-Mensabonus und Versicherungen

Die ÖH schaut auf dich, sei es in Sachen Versicherungen oder dass du genug zu essen hast!

ÖH Mensabonus

Iss was gscheits! - Wir wollen, dass es dir gut geht und so ein Studentenkopf funktioniert ja auch gleich besser, wenn man gesund isst! Deshalb unterstützt dich deine ÖH, wenn du nur 170 EUR pro Monat zur Verfügung hast, mit deinem täglichen Mensabonus (wird stichprobenartig kontrolliert).

Der ÖH JKU Mensabonus ist ein Stützungsbetrag in Form eines Essenszuschusses, den wir in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und dem Land OÖ an Studierende der JKU vergeben.

Das kannst du sparen:

- Menü 1: 1,15 Euro
- Menü 2: 0,80 Euro
- Gemüseteller: 0,50 Euro

Wie funktioniert es?

Direkt im KUSSS unter „persönliche Daten“ bei dem Reiter „Mensabonus“ kannst du deinen persönlichen Zuschuss beantragen (bitte darauf achten, dass der ÖH-Beitrag bereits bezahlt wurde). An den Servicepoints der JKU kannst du durch das Stecken deiner JKU Card deinen Mensabonus aktivieren und der Bonus wird direkt an die Mensa übermittelt. Du hast dann neben deinem Gültigkeitsdatum ein „M“ aufgedruckt.

Der Bonus gilt für die JKU-Mensa, der KHG-Mensa, der Raab-Heim-Mensa und auch an der Mensa der Kunstuniversität. Achtung: der Bonus muss semesterweise beantragt werden!

ÖH Versicherungen

Du hast dir auf dem Weg zur Uni

den Fuß gebrochen? Bist du auf der Uni in eine Glastüre gelaufen? In einer Chemieübung hast du ein teures Messgerät umgestoßen?

Keine Sorge, sobald du deinen ÖH-Beitrag einbezahlt hast, bist du Mitglied der ÖH und somit automatisch bei der Generali Versicherungs AG unfall- und haftpflichtversichert.

Unfallversicherung

Grundsätzlich sind alle Wege, rund um die Uni mitversichert, wie z.B. der Weg zur Uni, zum Praktikum, wenn du dir in einer Pause einen Snack holst und auch der Heimweg. Die Aufgabe einer Unfallversicherung ist die finanzielle Abdeckung der Nachteile die durch deinen Unfall entstanden sind.

Du bist auf folgende Summen versichert:

- Unfallkosten 7.500 EUR
- Dauernde Invalidität Grundsumme 50.000 EUR
- Todesfall 15.000 EUR

Haftpflichtversicherung

Versichert sind alle Haftpflichtschäden in den Gebäuden und am gesamten Gelände der Universität, am direkten Weg zur Universität und bei Veranstaltungen der ÖH. Die Deckungssumme beläuft sich auf 1 Mio. EUR für Sach- und Personenschäden an Dritten.

Wichtige Infos:

Sobald du einen Unfall hattest oder du jemandem einen Haftpflichtschaden zugefügt hast schreib unverzüglich eine Mail an: oeh.versicherung.at@generali.com oder per Post an Generali Versicherungs AG, Landskrongassen 1-3, 1010 Wien

Folgendes muss mitgeschickt werden:

- Aktuelle Inskriptionsbestätigung



Christina Lehner
ÖH Sozialreferentin
christina.lehner@oeh.jku.at

Autorin:
Birgit Weinberger
ÖH Sozialreferat

- Schadensformular ausgefüllt mit Polizzenummer (bekommst du im ÖH Sozialreferat oder als Download auf der ÖH JKU-Seite)
- Dein Name, deine Anschrift und deine Matrikelnummer
- Sowie alles was du zu dem Unfall hast an Beweisen, Namen der Beteiligten, etc.

Wichtig ist, dass du dich unverzüglich nach deinem Unfall bei der Generali AG meldest, da es sonst Probleme gibt bei der Abwicklung.

Kontaktperson:

Simon Wimmer
+43 699 117 35 121

Alle Unfälle in deiner Freizeit sind hiermit aber nicht abgedeckt – für diese Fälle benötigst du eine private Unfallversicherung oder eine private Haftpflichtversicherung (wenn du nicht mehr daheim bei deinen Eltern wohnst, ansonsten gilt die Haftpflichtversicherung deiner Eltern bis zu deinem 26. Lebensjahr).

Bei Fragen kannst du dich gerne an das Team des ÖH-Sozialreferates wenden!

Wir freuen uns auf dich!

Kulinarischer Wegweiser KW 17-18

	Mensa Markt	KHG Mensa	RaabMensa
Montag, 23.04.2018	Karotten Ingwercremesuppe Steirische Krautleckerl mit Kräuterdip und Salat	Frühlingskräutersuppe Spinatknödel mit Knoblauchrahmsauce und Salat	Tagessuppe Faschierte Laibchen mit Kartoffelpüree Salat vom Buffet, Dessert
	Karotten Ingwercremesuppe Puten-Rahmgeschnetzeltes mit Erbsenreis und Salat	Frühlingskräutersuppe Grillkotelette mit Letscho und Reis mit Salat	Tagessuppe, Gebackene Champignons mit Kartoffeln und Sauce Tartar, Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 24.04.2018	Karfiolcremesuppe Gefüllter Paprika mit Cous Cous und fruchtiger Tomatensauce, dazu Salat	Zuccinicremesuppe Karfiol-Laibchen mit Sauerrahm Dip und Salat	Tagessuppe Putencurry mit Ananas und Basmatireis Salat vom Buffet, Dessert
	Karfiolcremesuppe, Schweinebraten vom Karree mit Kümmelsaft ¹ und Semmel- knödel, dazu Krautsalat	Zuccinicremesuppe Bouef Stroganoff mit Vollkornhörnchen und Salat	Tagessuppe Nudelauf Salat vom Buffet, Dessert
Mittwoch, 25.04.2018	Broccolicremesuppe Geröstete Knödel mit Ei und Salat	Kaiserschöberlsuppe Gemüse-Nudelauf mit Salat	Tagessuppe Wiener Schnitzel vom Schwein mit Peter- silienkartoffeln, Salat vom Buffet, Getränk
	Broccolicremesuppe Säimiges Rindsragout in Wurzelrahmsau- ce mit Röstinchen und Salat	Kaiserschöberlsuppe gefüllte Rindfleischbällchen mit Tomatensauce, Salzerdäpfel und Salat	Tagessuppe Kaspressknödel mit Sauerkraut Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 26.04.2018	Klare Gemüsesuppe mit Backerbsen Kartoffel Spargelgratin mit Bärlauchsauce und Salat	Erdäpfel-Zwiebelsuppe Käsenockerl mit Salat	Tagessuppe, Putenschnitzel mit Gouda und Tomate überbacken, mit Reis Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Backerbsen Hühnerbrust mit Gemüsespätzle und Natursaft ¹ , dazu Salat	Erdäpfel-Zwiebelsuppe Pasta asciutta mit Salat	Tagessuppe, Semmelknödel mit Schwammerl à la creme, Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 27.04.2018	Klare Gemüsesuppe mit Eintropf Überbackene Polentaschnitte mit Letschosauce und Salat	Grießsuppe Linsencurry mit Basmatireis und Salat	Tagessuppe, Gebackenes Schollenfilet mit Kartoffelsalat und Sauce Tartar, Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Eintropf Schollenfilet gebacken mit Butterreis und Sauce Remoulade, dazu Salat	Grießsuppe Putenfilet in Sesampanade mit Erdäpfel und Salat	Tagessuppe Vitamingröstl Salat vom Buffet, Dessert
Montag, 30.04.2018	Classic #1 - Geschlossen	Heute bleibt unsere Mensa geschlossen!	Tagessuppe Bachhenderl mit Butterreis und Petersili- enkartoffeln, Salat vom Buffet, Dessert
	Zwiebelsuppe Hühnercurry mit Ananas und Kokosmilch dazu Basmatireis und Salat		Tagessuppe Auberginenauf Salat vom Buffet, Dessert
Dienstag, 01.05.2018	Restaurant geschlossen Staatsfeiertag	Restaurant geschlossen Staatsfeiertag	Restaurant geschlossen Staatsfeiertag
Mittwoch, 02.05.2018	Erdäpfelcremesuppe, Riesenrösti mit Bärlauch-Mozzarellakruste und Sauer- rahm-Kräuterdip, dazu Salat	Apfelschaumsuppe Spinatlasagne mit Salat	Tagessuppe, Nudeln mit Sauce Boscaiola (Prosciutto, Pilzen) Salat vom Buffet, Dessert
	Erdäpfelcremesuppe Chili con Carne mit Kornspitz und Salat	Apfelschaumsuppe Hendfilet mit Paprikarahmsauce, Butterspätzle und Salat	Tagessuppe Karotten-Hirselaibchen Salat vom Buffet, Dessert
Donnerstag, 03.05.2018	Gemüsecremesuppe, Vegetarisches Moussaka mit Fetakäse und Tomaten- Bärlauch-Salsa, dazu Salat	Lauch-Currysuppe Gemüse Eintopf mit Leinsamenerdäpfel	Tagessuppe Blunz'ngröstl mit Sauerkraut Salat vom Buffet, Dessert
	Gemüsecremesuppe, Gebratene Hühner- brust mit cremiger Polenta und buntem Mischgemüse, dazu Salat	Lauch-Currysuppe Schweinebraten mit Semmelknödel und warmen Krautsalat	Tagessuppe Schupfnudeln mit Spargel und Zucchini Salat vom Buffet, Dessert
Freitag, 04.05.2018	Klare Gemüsesuppe mit Schöberl Kartoffelgulasch mit Sauerrahm, Kaiser- semmel und Salat	Buchweizenschöberlsuppe Erdäpfel-Brokkoliauf mit Salat	Tagessuppe, Viktoriabarschfilet mit Spinat und Käse überbacken, mit Kartoffeln Salat vom Buffet, Dessert
	Klare Gemüsesuppe mit Schöberl MSC Alaska Seelachs gebacken auf Kartoffel-Vogersalat und Sauce Tyrolienne	Buchweizenschöberlsuppe Putenfilet in Kürbiskernpanade mit Petersilerdäpfel und Salat	Tagessuppe Mohnnudeln mit Apfelmus Dessert

OÖNachrichten to go.

Die OÖNachrichten digital als ePaper mit starken Vorteilen!

Gleichzeitig nutzbar

Lesen Sie mit der ganzen Familie gleichzeitig auf bis zu drei unterschiedlichen Geräten.

gemeinsam

Früher informiert

Lesen Sie die Ausgabe von morgen immer am Vorabend ab 23 Uhr.

schnell

Noch mehr OÖ

Sie haben digital immer den kompletten Zugriff auf alle 6 Lokalausgaben.

lokal

Überall und Weltweit

Was es in der Heimat Neues gibt, erfahren Sie digital ganz bequem auch unterwegs.

mobil

Digital-Abo
GRATIS
testen!

Am Besten gleich ausprobieren auf
nachrichten.at/digitalabo



Lies was G'scheits!